

Ulrike Schneider
Astrid Haider

Nonprofit Organisationen in Österreich 2006

Forschungsbericht 01/2009



SP
Institut für
SOZIALPOLITIK

Impressum:

Institut für Sozialpolitik

Department Volkswirtschaft

Wirtschaftsuniversität Wien

Nordbergstraße 15

A-1090 Wien

Tel: +43-1-31336/5871, +43-1-31336-5880

Fax: +43-1-31336/5879

<http://www.wu.ac.at/sozialpolitik>

Nonprofit Organisationen in Österreich 2006

Ulrike Schneider

Astrid Haider

Wien, Mai 2009

Ulrike Schneider ist Universitätsprofessorin für Wirtschafts- und Sozialpolitik im Department Volkswirtschaft und leitet das Institut für Sozialpolitik und das Forschungsinstitut für Altersökonomie der Wirtschaftsuniversität Wien.

Astrid Haider ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Vorgehensweise bei der Datenerhebung	2
3.	Ergebnisse	5
3.1.	Deskriptive Auswertung der Stichprobe	6
3.1.1.	Angaben zur Organisation	6
3.1.2.	Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius.....	7
3.1.3.	Bezahlte Beschäftigung und ehrenamtliche Mitarbeit	9
3.1.4.	Einnahmen und Finanzierung	16
3.1.5.	Aufwendungen.....	18
3.1.6.	Entwicklungstrend seit 2000.....	18
3.2.	Hochschätzungen auf die Grundgesamtheit.....	24
3.2.1.	Beschäftigung	27
3.2.2.	Einnahmen	28
3.2.3.	Aufwendungen.....	28
3.3.	Vergleich zwischen Nonprofit, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen....	31
3.3.1.	Rechtsform.....	31
3.3.2.	Beschäftigung und Entlohnung.....	31
3.3.3.	Einnahmen und Ausgaben	33
4.	Zusammenfassung und Ausblick	35
5.	Datenquelle	36
6.	Literatur	37
7.	Anhang: Fragebogen, Beiblatt zum Fragebogen und Begleitschreiben	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf NPO (ohne Alten- und Pflegeheime und Kindergärten).....	4
Tabelle 2: Rücklauf Altenheime und Kindergärten.....	5
Tabelle 3: Rechtsform aller teilnehmenden Nonprofit Organisationen in der Stichprobe nach Organisationstyp, 2006.....	6
Tabelle 4: Aktivitätsbereiche der Nonprofit Organisationen, 2006	8
Tabelle 5: Aktionsradius der Nonprofit Organisationen in der Stichprobe.....	9
Tabelle 6: Bestand und Struktur der bezahlten Beschäftigung in der Stichprobe, 2005	10
Tabelle 7: Offene Stellen in den Nonprofit Organisationen der Stichprobe am 31.12.2005.....	11
Tabelle 8: Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in den NPO der Stichprobe, 2006.....	12
Tabelle 9: Durchschnittlicher Bruttolohn im Monat für Vollzeitkräfte	13
Tabelle 10: Bindung/Orientierung der Nonprofit Organisationen an Kollektivverträge, 2006.....	14
Tabelle 11: Bezahlung über Kollektivvertrag	14
Tabelle 12: Steigende Entlohnung mit Dauer der Betriebszugehörigkeit	15
Tabelle 13: Vorhandensein eines Betriebsrates in den Organisationen, 2006.....	16
Tabelle 14: Einnahmenstruktur der Nonprofit Organisationen in der Stichprobe, 2005.....	17
Tabelle 15: Aufwendungen der Nonprofit Organisationen in der Stichprobe, 2005.....	18
Tabelle 16: Abdeckungsgrad nach der Anzahl der Lohnzettel und der Bruttolohnsumme.....	25
Tabelle 17: Hochgerechnete Anzahl der bezahlt Beschäftigten im NPO Sektor, 2005	27
Tabelle 18: Hochgerechnete Anzahl der Ehrenamtlichen im NPO Sektor, 2005.....	28
Tabelle 19: Hochgerechnete Einnahmen im Nonprofit Sektor, 2005	29
Tabelle 20: Hochgerechnete Aufwendungen im Nonprofit Sektor, 2005	30
Tabelle 21: Rechtsformen in Kindergärten und Alten- und Pflegeheimen, 2006	31
Tabelle 22: Beschäftigung in Kindergärten und Alten- und Pflegeheimen, 31.12.2005.....	32
Tabelle 23: Ehrenamtliche Arbeit in Kindergärten und Alten- und Pflegeheimen, 2006	32

Tabelle 24: Entlohnung in NPOs, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen, 2006	33
Tabelle 25: Kollektivvertragliche Abdeckung in NPOs, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen, 2006	33
Tabelle 26: Einnahmen der Kindergärten und Alten- und Pflegeheime in der Stichprobe, 2005	34
Tabelle 27: Ausgaben der Kindergärten und Alten- und Pflegeheime in der Stichprobe, 2005	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Einnahmen der NPOs in der Stichprobe seit 2000.....	19
Abbildung 2: Entwicklung der Ausgaben der NPOs in der Stichprobe seit 2000.....	20
Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigung der NPOs in der Stichprobe seit 2000.....	21
Abbildung 4: Entwicklung der Mitgliedschaft der NPOs in der Stichprobe seit 2000	22
Abbildung 5: Entwicklung der Klient/-inn/enzahl der NPOs in der Stichprobe seit 2000.....	23
Abbildung 6: Entwicklung des Wettbewerbsdrucks der NPOs in der Stichprobe seit 2000.....	24

1. Einleitung

Nonprofit Organisationen spielen im österreichischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem eine bedeutende Rolle (vgl. Schneider et al. 2007: 55). So arbeiten beispielsweise 116.000 entgeltlich Beschäftigte in 11.005 Arbeitsstätten, die eindeutig dem Nonprofit Sektor zugerechnet werden können, was einen Anteil von 2,8% aller österreichischen Arbeitsstätten ausmacht (vgl. Schneider et al. 2007: 68).

Dennoch sind Nonprofit Organisationen in Österreich nur unzureichend statistisch erfasst, da viele Organisationen gewisse Meldepflichten nicht unterworfen sind. Amtliche Statistiken über den gesamten Nonprofit Sektor werden bislang nicht erhoben (vgl. Schneider et al. 2007: 63). Bis zum Jahr 2007 haben sich weltweit 28 Länder dazu verpflichtet, ihren Non-Profit Bereich gemäß des UN-Handbuchs zu erfassen, darunter die fünf EU-Staaten Belgien, Frankreich, Italien, Slowakei und Tschechien (vgl. Salamon et al. 2007). Für Österreich wäre eine solche Satellitenrechnung aufschlussreich, ist aber bislang noch nicht durchgeführt worden.

Neue Finanzierungsformen (z.B. Leistungsverträge), veränderte gesetzliche Bestimmungen wie das neue Vereinsrecht und veränderte Wettbewerbsbedingungen in der gesamten EU (z.B. das GATS-Abkommen) stellen das Management von NPOs vor große Herausforderungen. Die Studie soll einen Beitrag dazu leisten, sowohl ManagerInnen von NPOs als auch die Politik mit Informationen zu versorgen, damit sie diese Wandlungsprozesse einschätzen und adäquat damit umgehen können. Angesichts der Tatsache, dass der Dritte Sektor auch für die Zukunft als wichtiger Beschäftigungsbereich gesehen wird, sind mehr Informationen zum Nonprofit Sektor unerlässlich (vgl. Badelt et al. 2007: 628 und 631).

Vor diesem Hintergrund haben das Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien und STATISTIK AUSTRIA im Sommer und Herbst 2006 gemeinsam alle Organisationen aus dem Nonprofit Bereich, die mindestens eine bezahlte Arbeitskraft beschäftigen, mit dem Ziel kontaktiert, die ökonomische und gesellschaftliche Bedeutung des österreichischen Nonprofit Sektors möglichst vollständig zu erfassen.

Dieser Forschungsbericht soll in Kapitel 2 einen Überblick über die Themen der Befragung, die Vorgehensweise bei der Datenerfassung und den Rücklauf geben. In Kapitel 3 werden deskriptive Ergebnisse und Hochschätzungen, die auf der Bruttolohnsumme im NPO Sektor basieren, präsentiert. Das Kapitel 4 fasst zusammen.

2. Vorgehensweise bei der Datenerhebung

Für die Datenerhebung wurde ein Fragebogen für eine schriftliche, postalische Befragung zusammengestellt, der neben Kontaktinformationen 47 größtenteils geschlossene Fragen zu den Themen „Angaben zur Organisation“, „Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius“, „Beschäftigung“, „Finanzierung der Organisation“, „Aufwendungen“ und „Entwicklungstrend seit 2000“ enthält. Einige Fragen waren in ihrer Beantwortung zeitaufwendig, da z.B. für Angaben zum Personalstand in größeren Organisationen Betriebsstatistiken herangezogen werden mussten. Der komplette Fragebogen befindet sich im Anhang. Außerdem wurde an die Organisation zusätzlich ein Beiblatt mit Anmerkungen zu einzelnen Fragen und ein Anschreiben verschickt. Das Beiblatt findet sich ebenfalls im Anhang.

Der Fragebogen wurde einem Pre-Test unterzogen, um die Verständlichkeit und Vollständigkeit der Antwortmöglichkeiten zu prüfen. Ebenso wurde der Fragebogen auf die Länge geprüft und daraufhin, welche Person in der Organisation am besten geeignet ist, den Fragebogen auszufüllen. Die Pre-Tests wurden im Rahmen persönlicher Besuche von sechs Nonprofit Organisationen durchgeführt. Konkret nahmen der Blindenverband, die Caritas, die Caritas Socialis, die Wiener Hauskrankenpflege, die Erzdiözese Wien und eine Wiener Volkshochschule am Pre-Test teil.

Die Aussendung des Fragebogens übernahm STATISTIK AUSTRIA, wobei diese in zwei Stufen erfolgte. Zuerst wurde der Fragebogen an jene NPO gesendet, von denen klar war, dass sie aus einer Zentrale und einzelnen regionalen Niederlassungen (Zweigstellen) bestehen. Der Fragebogen für diese Gruppe von NPO wurde an die Zentrale gesendet, mit der Bitte, ihn für die gesamte Organisation auszufüllen. Es wurde den Zentralen jedoch die Möglichkeit eingeräumt, einzelne Fragen nur für die Zentrale auszufüllen (und dies dann auf dem Fragebogen zu vermerken), wenn die Antwort für die gesamte Organisation nicht bekannt war. Der Grund dafür ist, dass nach den Erfahrungen des Pre-Tests bei den einzelnen NPO sehr unterschiedliche Informationen an unterschiedlichen Stellen vorlagen. Während in einigen Organisationen Informationen zu beispielsweise Personal und zu den finanziellen Aufwendungen ausschließlich in der Zentrale vorliegen, ist bei anderen die Information nur auf Zweigstellenebene vorhanden.

Im zweiten Schritt wurden sowohl NPO ohne Zweigstellen als auch die Zweigstellen der Organisationen, deren Zentralen bereits kontaktiert wurden, angeschrieben. Idealerweise würde der Datensatz dieser Aussendungsstrategie zufolge aus (a) Informationen von Zentralen, die für die ganze Organisation gelten, (b) Informationen einzelner Zweigstellen, die in Summe mit den Informationen ihrer Auskunft erteilenden Zentrale ident sein müssten und (c) Informationen von NPO, die nur einen Standort aufweisen, bestehen.

Für Kindergärten wurde ein verkürzter Fragebogen erstellt, wobei vor allem die Frageblöcke „Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius“ sowie Teile der Blöcke „Finanzierung der Organisation“ und „Aufwendungen“ fehlen. Der Grund dafür ist, dass diese Zahlen der STATISTIK AUSTRIA bereits vorliegen, da sie jährlich auf Grund gesetzlicher Auflagen erhoben werden.

Durch Verzicht auf die genannten Fragenblöcke konnte der Erhebungsaufwand für die teilnehmenden Kindergärten reduziert werden.

Die Aussendung an die Zentralen erfolgte im Juli und August 2006, die Befragung aller anderen NPO wurde im September 2006 durchgeführt. Angeschrieben wurden sämtliche österreichische NPO mit mindestens einem bezahlten Arbeitnehmer bzw. einer bezahlten Arbeitnehmerin. Eine solche Vollerhebung war unbedingt erforderlich, da weder eine umfassende amtliche Statistik noch ein verpflichtendes Register aller österreichischer NPO geführt wird. Die Adressdaten für die Erhebung stammen aus dem Unternehmensregister und liegen aus Gründen des Datenschutzes ausschließlich der STATISTIK AUSTRIA vor.

Nicht angeschrieben wurden Nonprofit Krankenhäuser und Schulen, sowie Pfarren¹. Im Bereich Kindergärten wurden zusätzlich 150 gewinnorientierte und 250 öffentliche Einheiten und im Bereich Alten-, Pflege- und sonstige Heime alle in Österreich existierenden privaten und öffentlichen Einheiten als Kontrollgruppen angeschrieben. Der Grund dafür ist, dass die beiden Wirtschaftszweige besonders interessant für einen Vergleich bestimmter Kennzahlen zwischen dem öffentlichen, dem gewinnorientierten und dem Nonprofit Sektor sind. Alten- und Pflegeheime sowie Kindergärten stellen zwei Wirtschaftszweige dar, in denen Organisationen aller drei Sektoren tätig sind, weshalb sie für Vergleiche besonders geeignet sind.

Insgesamt wurden insgesamt 5104 Organisationen aus diesem Bereich um die Beantwortung eines Fragebogens gebeten. Die Teilnahme an der Befragung war den Adressaten freigestellt. In der ersten Stufe der Erhebung wurden nach einigen Wochen die Zentralen, die noch nicht geantwortet hatten, zusätzlich telefonisch kontaktiert, um den Rücklauf zu erhöhen. Insgesamt wurden 947 Fragebögen von Nonprofit Organisationen sowie den Kontrollgruppen retourniert, was einer Rücklaufquote von 18,5% entspricht.

Tabelle 1 gibt einen genaueren Überblick über den Rücklauf von NPO, getrennt nach Organisationskategorien. Angaben zu Alten- und Pflegeheimen und Kindergärten sind mit der Ausnahme von vier Altenheimen und zwei Kindergärten, die als Zentralen kategorisiert wurden, in dieser Zusammenstellung nicht enthalten.

Es zeigt sich, dass der Rücklauf bei durchschnittlich ca. 16% liegt. Inkludiert man Nonprofit Kindergärten sowie Alten- und Pflegeheime beträgt der Rücklauf 17,2%.

¹ Es wurden jedoch die Erzdiözesen kontaktiert.

Die Antwortbereitschaft unterscheidet sich sehr deutlich zwischen den verschiedenen Bereichen. Für einige ÖNACE-Kategorien konnten keine Daten gesammelt werden, wie etwa in der Kategorie 7414 „Unternehmens- und Public-Relations-Beratung“, 9120 „Arbeitnehmervereinigungen“, 9132 „Politische Parteien“ und 9213 „Lichtspieltheater (Kinos)“. Für jene Sektoren, aus denen Fragebögen retourniert wurden, liegt der Rücklauf zwischen 6,25% (Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen) und 33,33% (Botanische und zoologische Gärten und Naturparks).

Tabelle 1: Rücklauf NPO (ohne Alten- und Pflegeheime und Kindergärten)

ÖNACE	Bezeichnung ÖNACE	Grund- gesamtheit Anz. Organisation	Erhaltene FB Anz. Organisation	Rücklauf in %
5523	Beherbergungswesen a.n.g.	43	8	18,60%
7310	Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin	23	6	26,09%
7320	Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften	27	7	25,93%
7414	Unternehmens- und Public-Relations-Beratung	6	0	0,00%
8030	Hochschulen und hochschulverwandte Lehranstalten	8	1	12,50%
8042	Erwachsenenbildung und Unterricht a.n.g.	125	18	14,40%
8514	Gesundheitswesen a.n.g.	103	17	16,50%
853102	sonst. Heime (ohne Fremden-, Erholungs- und Ferienheime)	80	12	15,00%
8532	Sozialwesen a.n.g.	617	124	20,10%
9112	Berufsorganisationen	107	13	12,15%
9120	Arbeitnehmervereinigungen	14	0	0,00%
9131	Kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	46	6	13,04%
9132	Politische Parteien	43	0	0,00%
9133	Sonstige Interessenvertretungen und Vereine a.n.g.	1320	206	15,61%
9213	Lichtspieltheater (Kinos)	2	0	0,00%
9231	Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen	48	3	6,25%
9232	Betrieb und technische Hilfsdienste für kulturelle und unterhaltende Leistungen	26	3	11,54%
9251	Bibliotheken und Archive	13	3	23,08%
9252	Museen und Denkmalschutz	40	13	32,50%
9253	Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks	3	1	33,33%
9261	Betrieb von Sportanlagen	33	5	15,15%
9262	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen des Sports	289	27	9,34%
Gesamt		3016	473	15,68%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Die folgende Tabelle 2 gibt eine Auswertung für den Rücklauf in den Wirtschaftszweigen Alten- und Pflegeheime sowie Kindergärten wieder. Der Grund dafür, diesen Rücklauf gesondert zu betrachten, liegt darin, dass in diesen Sektoren neben Nonprofit Organisationen auch öffentliche und gewinnorientierte Organisationen als Kontrollgruppen angeschrieben wurden.

18,8% aller Nonprofit Alten- und Pflegeheime, bzw. 16,8% aller angeschriebenen Alten- und Pflegeheime retournierten einen ausgefüllten Fragebogen. Nonprofit Kindergärten weisen einen Rücklauf von 20,4% auf, öffentliche und private Kindergärten haben einen Rücklauf von jeweils 16% (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Rücklauf Altenheime und Kindergärten

Altenheime (ohne Zentralen)			
	Versendete FB	Erhaltene FB	Rücklauf in %
NP	170	32	18,82%
öffentlich	387	67	17,31%
privat (gewinnorientiert)	127	16	12,60%
Gesamt	684	115	16,81%
Kindergärten (ohne Zentralen)			
	Versendete FB	Erhaltene FB	Rücklauf in %
NP	1404	286	20,37%
öffentlich	250	40	16,00%
privat (gewinnorientiert)	150	24	16,00%
Gesamt	1804	350	19,40%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Die ausgefüllten Fragebögen wurden an die STATISTIK AUSTRIA zurückgeschickt, wo auch die Dateneingabe und eine erste Plausibilisierung erfolgte. Dem Institut für Sozialpolitik wurde im Rahmen einer formalen Kooperationsvereinbarung ein anonymisierter Datensatz (d.h. ohne die Angabe des Namens und der Adresse der Organisation) für weiterführende wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde der Tätigkeitsbereich der Organisation auf der ÖNACE 4-Steller Ebene präzisiert.

3. Ergebnisse

Nachfolgend werden Kernergebnisse der Befragung dargelegt, die sich teils auf das Jahr 2006, teils auf das Jahr 2005 beziehen (der Beschäftigungsstand in der Organisation wurde z.B. zum Stichtag 31.12.2005 erfragt). Abschnitt 3.1 gibt einen Überblick über die wichtigsten deskriptiven Ergebnisse für alle Organisationen, die sich an der Erhebung beteiligt haben. In Abschnitt 3.2 können durch Hochrechnungen Aussagen zur Grundgesamtheit aller österreichischer Nonprofit Organisationen getroffen werden.

Dargestellt werden jeweils die wesentlichen Fragen der Frageblöcke „Angaben zur Organisation“, „Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius“, „Beschäftigung“, „Finanzierung der Organisation“, „Aufwendungen“ und „Entwicklungstrend seit 2000“. Abschnitt 3.3 zieht schließlich einen Vergleich zwischen Nonprofit, öffentlichen und gewinnorientierten Kindergärten sowie Alten- und Pflegeheimen.

3.1. Deskriptive Auswertung der Stichprobe

3.1.1. Angaben zur Organisation

Hier wurde vor allem der Frage nachgegangen, welche Rechtsform die Organisationen besitzen. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Rechtsformen. Von 786 Organisationen, die die Frage beantworteten, war der Großteil, nämlich 581 Organisationen, als Verein organisiert. Knapp ein Fünftel der NPO in der Stichprobe hatten sich als öffentlich-rechtliche Einrichtung konstituiert, weniger als fünf Prozent als Gemeinnützige GmbH. Alle anderen Rechtsformen waren nahezu unbedeutend.

Ergänzend zur Tabelle 3 ist anzumerken, dass NPOs, die nicht als Verein organisiert sind, hauptsächlich in den Kategorien „Kindergärten“, „Alten-, Pflege- und sonstige Heime“, und „Sozialwesen a.n.g.“ zu finden sind. So gaben 130 der 287 Nonprofit Kindergärten an, öffentlich-rechtlich zu sein. Es finden sich jedoch auch Nonprofit Kindergärten, die als Stiftungen, GmbHs und gemeinnützige GmbHs und – in einem Fall - als AG organisiert sind. Im Bereich der „Alten-, Pflege- und sonstige Heime“, und im „Sozialwesen a.n.g.“ werden Organisationen, die nicht als Verein organisiert sind, hauptsächlich gemeinnützige GmbHs geführt.

Tabelle 3: Rechtsform aller teilnehmenden Nonprofit Organisationen in der Stichprobe nach Organisationstyp, 2006

Anzahl Organisationen	NPO	
	Häufigkeit	Prozent
öffentlich-rechtlich	149	19,0%
Verein	581	73,9%
Stiftung/Fonds/Anstalt	10	1,3%
Personengesellschaften	---	---
GmbH	4	0,5%
AG	1	0,1%
Gemeinnützige GmbH	32	4,1%
Gemeinnützige AG	2	0,3%
sonstige	7	0,9%
Gesamt	786	100,0%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

3.1.2. Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius

Bei der Frage nach dem Aktivitätsbereich einer Organisation waren Mehrfachantworten möglich, sodass die Vielfalt der Tätigkeiten einer NPO besser zum Ausdruck kommt als es durch eine einfache ÖNACE-Kategorisierung möglich ist.

Tabelle 4 gibt die Anzahl der Nennungen der verschiedenen Aktivitätsbereiche durch die Organisationen wieder. Die meisten Nennungen finden sich in den Aktivitätsbereichen „Sonstige Beratung“ (102 Nennungen), „Erwachsenenbildung“ (101 Nennungen), sowie „Alten- und Pflegeheime“ (ohne Pflege: 33 Nennungen, mit Pflege: 28 Nennungen). Kindergärten wurde diese Frage aus Gründen der Vereinfachung nicht gestellt, weshalb die die Angaben im Bereich der Kinderbetreuung in Tabelle 4 stark unterschätzt werden.

Tabelle 4: Aktivitätsbereiche der Nonprofit Organisationen, 2006

Aktivitätsbereich	Nennungen	Aktivitätsbereich	Nennungen
Kultur und Kunst		Soziale Dienstleistungen, ambulante/mobile	
Büchereien	23	Soziale DL, ambulant/mobil	23
Darstellende Kunst	41	Entwicklungshilfe u. Projektentwicklung	22
Museen	34	Essenzustellung	18
Sport und Freizeit		Flüchtlingshilfe	4
Sportvereine	46	Hauskrankenpflege	15
Sportverbände	10	Heimhilfe u. pers. Assistenz	20
Andere Freizeitklubs	24	Internat. Austauschprogramme	8
Bildungswesen		Katastrophenhilfe im Inland	5
Kindergarten	24	Kinderbetreuung	22
Schule	37	Mobile Wohnungslosenbetreuung	3
Tertiäre Bildungseinrichtungen	15	Pflegehilfe	10
Erwachsenenbildung	101	Reinigungs- u. Reparaturdienste	5
Forschung		Wohnungsunterstützung	
Forschungsinstitute	48	Betreute Wohnformen	30
Gesundheitswesen		Unterstützung im Bereich Arbeit und	
Tageskliniken	7	Beschäftigungsproj. u. sozialökon. Betriebe	45
Krankenhäuser ambulant betreute Patienten	4	Weiterbildung	32
Krankenhäuser stationär betreute Patienten	3	Beratung und Information	
Rettungsd.u.Krankentransporte	5	Gesundheitsberatung u. Prävention	47
Therapeutische DL	18	Sonstige Beratung	102
Blutspendedienste	0	Einkommensunterstützung	
Diagnostikdienste	5	Einkommensunterstützung	11
Labordienste	0	Umwelt- und Tierschutz	
Medz. Hauskrankenpflege	9	Tierheime u. -reservate	6
Institutionelle soziale Betreuung		Tierschutzorganisationen	7
Altenheime u.-pflegeheime ohne Pflege	33	Umweltschutzorganisationen	14
Altenheime u.-pflegeheime mit Pflege	28	Zoos	1
Hospize, Geriatriezentren ambulant betreute Patienten	0	Vertretung	
Hospize, Geriatriezentren stationär betreute Patienten	3	Vertr. politische Interessen Informationskampagnen	19
Pflegehaus u.Haus f.chr.Kranke	3	Vertr. politische Interessen Mitglieder	4
Rehab.zentrum f.Drogenabh.	4	Vertr. religiöse Interessen	10
Jugendwohnhaus	14	Vertr. v. Arbeitgeberinteressen	4
Flüchtlingshaus	5	Vertr. v. Berufsgruppeninteressen	28
Frauenwohnhaus	1	Vertr. v. Arbeitnehmerinteressen	4
Wohnhaus f. Behinderte	19	Vertr. sonstiger Interessensgruppen Informationskampagnen	22
Wohnungslosenhaus/Schlafstelle	9	Vertr. sonstiger Interessensgruppen Mitglieder	19
Psychische Betreuung		Stiftungen	
Psychosoziale DL	38	Gemeinnützige Stiftungsaktivitäten	6

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Hinsichtlich des räumlichen Aktionsradius (siehe Tabelle 5) sind die meisten NPOs in ihrem Bundesland tätig, wobei Kindergärten diese Frage nicht gestellt bekamen, da davon auszugehen ist, dass sie in der Gemeinde oder gemeindeübergreifend tätig sind. Insgesamt ist festzustellen, dass die Organisationen im Datensatz hauptsächlich überregional agieren. Mit einem Anteil von 23,2% an den Organisationen in der Stichprobe ist die Gruppe, deren Aktionsradius ein Bundesland umfasst, die größte. Es folgen Organisationen die „österreichweit“ (13,7 %) und „europaweit“ (13,3%) agieren.

Tabelle 5: Aktionsradius der Nonprofit Organisationen in der Stichprobe

Anzahl	Häufigkeit	Prozent
Gemeinde oder kleiner	49	9,7%
gemeindeübergreifend	38	7,5%
Bezirksebene	27	5,3%
bezirksübergreifenden	50	9,9%
Bundesland	117	23,2%
Mehrere Bundesländer	35	6,9%
österreichweit	69	13,7%
Ö + europaweit	67	13,3%
Ö + außerhalb Europa	6	1,2%
Ö + weltweit	42	8,3%
Nur international	5	1,0%
Gesamt	505	100,0%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

3.1.3. Bezahlte Beschäftigung und ehrenamtliche Mitarbeit

Anzahl und Struktur der entgeltlich Beschäftigten am 31.12.2005

Das Beschäftigungsprofil der Nonprofit Organisationen in der Stichprobe, kann für NPO in unterschiedlichen Aktivitätsfeldern und bezogen auf die entgeltliche Beschäftigung anhand von fünf Indikatoren aus Tabelle 6 entnommen werden.

Die ersten beiden Kennziffern beziehen sich auf die **Beschäftigtenzahl**. Die *durchschnittliche* Zahl der Beschäftigten in einer NPO beträgt in der betrachtete Stichprobe über alle Aktivitätsfelder gerechnet 59. Der *Median* der Anzahl der Beschäftigten pro Organisation lag 2005 dagegen nur bei 6. Das heißt, die Hälfte der Nonprofit Organisationen im Datensatz hatte nur bis zu sechs Beschäftigte. Der für einige Bereiche große Unterschied zwischen der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl und dem Median der Beschäftigtenzahl, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass einige wenige Organisationen eine sehr hohe Beschäftigtenzahl ausweisen.

Mit Hilfe von drei weiteren Indikatoren soll die **Beschäftigungsstruktur** der NPO in der Stichprobe abgebildet werden. Der *Frauenanteil* unter den Beschäftigten lag Ende 2005 bei 73,7%. In den Nonprofit Kindergärten der Stichprobe ergibt sich ein Frauenanteil von deutlich über 90%, während dieser im Bereich Sport lediglich 33% beträgt.

In den letzten beiden Spalten der Tabelle 6 sind der *Anteil der Teilzeitbeschäftigten* und der *Anteil der geringfügig Beschäftigten* ausgewiesen. Für die Nonprofit Organisationen in der Stichprobe gilt, dass weniger als die Hälfte der Beschäftigten Vollzeitbeschäftigte sind.

Insgesamt 52% der bezahlten Mitarbeitenden arbeiten entweder Teilzeit (48,2%) oder als geringfügig Beschäftigte (3,8%). Im Aktivitätsfeld Kunst und Kultur ist dabei der Anteil der geringfügig Beschäftigten mit 23,5% am höchsten.

Tabelle 6: Bestand und Struktur der bezahlten Beschäftigung in der Stichprobe, 2005

Aktivitätsfeld	Anzahl durchschnittl. Beschäftigte	Median	durchschnittl. Frauenanteil in %	Anteil Teilzeitkräfte in %	Anteil geringfügig Beschäftigte in %
Alten-, Pflege-, sonst. Heime	128	46	60,00%	41,00%	1,80%
Kindergärten	15	5	95,60%	40,20%	4,80%
sonstige Soziale- u. Gesundheitsdienstleistungen	157	14	76,70%	51,40%	3,30%
Forschung und Entwicklung	13	5	58,80%	35,20%	4,80%
Erwachsenenbildung	42	11	47,30%	17,50%	5,60%
Interessensvertretungen, religiöse u. sonst. Vereine	53	4	70,20%	52,30%	5,00%
Kunst und Kultur	10	4	51,80%	23,90%	23,50%
Sport	11	3	33,00%	17,50%	11,00%
Beherbergungswesen	30	6	82,40%	54,80%	1,70%
Gesamt	59	6	73,70%	48,20%	3,80%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Ergänzend zu den Informationen in Tabelle 6 kann zur funktionalen Struktur des Personaleinsatzes in NPO der Stichprobe folgendes gesagt werden. Bei NPO, die mehr als eine bezahlte Arbeitskraft haben, sind im Mittel knapp 52% der bezahlten Beschäftigten im Kernbereich der Organisation beschäftigt, ca. 16% übernehmen Leitungsaufgaben, zu knapp 23% sind die bezahlten Beschäftigten in administrativen bzw. unterstützenden Aufgaben tätig und ca. 9% verrichten sonstige Tätigkeiten.

Offene Stellen am 31.12.2005

Die teilnehmenden Nonprofit Organisationen wurden gefragt, ob sie am 31.12.2005 Arbeitskräfte suchten, d.h. offene Stellen hatten (siehe Tabelle 7). Es zeigt sich, dass vor allem in den Gesundheits- und Pflegeberufen nach Arbeitskräften gesucht wurde, außerdem im Bereich „religiöse Vereinigungen“ und „Botanische und zoologische Gärten, Naturparks“, wobei bei letzteren zu bedenken ist, dass hier die Fallzahl sehr klein und daher das Ergebnis wenig aussagekräftig ist.

Ca. je ein Drittel der Nonprofit Organisationen in den Kategorien „Alten-, Pflege-, sonstige Heime“, „Gesundheitswesen“ und „Sozialwesen“ suchten Arbeitskräfte, wobei die durchschnittliche Anzahl der offenen Stellen in diesen Kategorien bei 6 liegt, der Median bei 2.

Der Unterschied zwischen diesen Werten ist wiederum bedingt durch die sehr unterschiedliche Organisationsgröße der NPOs in Stichprobe, die diesen ÖNACE-Kategorien zugeordnet sind.

Tabelle 7: Offene Stellen in den Nonprofit Organisationen der Stichprobe am 31.12.2005

Aktivitätsfeld	ja	nein	ja in %	nein in %
Beherbergungswesen	0	8	0,00	100,00
Forschung und Entwicklung	2	10	16,67	83,33
Kindergärten	28	237	10,57	89,43
Hochschulen	0	1	0,00	100,00
Erwachsenenbildung	3	14	17,65	82,35
Gesundheitswesen	6	10	37,50	62,50
Veterinärwesen	0	1	0,00	100,00
Alten-, Pflege- u. sonst. Heime	15	22	40,54	59,46
Sozialwesen	36	75	32,43	67,57
Berufsorganisationen	0	12	0,00	100,00
religiöse Vereinigungen	3	2	60,00	40,00
Interessensvertretungen, Vereine	26	157	14,21	85,79
Künstlerische Tätigkeiten	1	2	33,33	66,67
Betrieb von Theatern, Konzertsälen	0	3	0,00	100,00
Bibliotheken und Archive	0	3	0,00	100,00
Museen	0	13	0,00	100,00
Botanische, zool. Naturparks	1	0	100,00	0,00
Betrieb von Sportanlagen	0	4	0,00	100,00
Erbringung von Sportdienstleistungen	1	20	4,76	95,24
Gesamt	122	594	17,04	82,96

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Anzahl, durchschnittliches Stundenvolumen und Aufgaben ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen

Aus ist zu sehen, wie hoch der Anteil der Organisationen ist, in denen **Ehrenamtliche** tätig sind. Der Bereich *Sport* weist mit 93,3% bzw. 100% den höchsten Anteil an NPO, die über ehrenamtliche Mitarbeitende verfügen, aus. Über alle NPO der Stichprobe hinweg betrachtet, sind in 60,5% aller Organisationen Ehrenamtliche tätig.

Die rechte Hälfte der Tabelle 8 gibt an, wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen durchschnittlich in einer NPO, die über ehrenamtliche Arbeitskräfte verfügt, arbeiten. Im Durchschnitt sind in einer NPO der Stichprobe 183 Ehrenamtliche tätig, allerdings beträgt der Median 5. Große Unterschiede zwischen Median und Mittelwert sind besonders in den Bereichen „Sozialwesen“, „religiöse Vereinigungen“ und „Interessensvertretungen, Vereine“ zu finden. Erneut sind dieser Differenzen auf einige sehr große Organisationen mit vielen Ehrenamtlichen zurückzuführen. So beträgt das Maximum an ehrenamtlichen Mitarbeiter/-inne/n in einer Organisation 30.000. Besonders für NPOs im Gesundheitswesen sind viele Ehrenamtliche tätig, die Organisationen dieser Kategorie weisen einen Median von 180 freiwilligen Mitarbeiter/innen auf, der Mittelwert beträgt 463.

Tabelle 8: Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in den NPO der Stichprobe, 2006

Aktivitätsfeld	Vorhandensein Ehrenamtl.				Anzahl gesamt	
	ja	nein	ja in %	nein in %	Median	Mittelwert
Beherbergungswesen	5	3	62,5%	37,5%	3,0	7,6
Forschung und Entwicklung	7	6	53,8%	46,2%	2,5	4,0
Kindergärten	126	157	44,5%	55,5%	3,0	8,4
Hochschulen	0	1	0,0%	100,0%	--	--
Erwachsenenbildung	7	11	38,9%	61,1%	6,0	33,0
Gesundheitswesen	13	4	76,5%	23,5%	180,0	463,2
Veterinärwesen	1	0	100,0%	0,0%	10,0	10,0
Alten-, Pflege-, sonstige Heime	30	14	68,2%	31,8%	6,0	16,6
Sozialwesen	62	61	50,4%	49,6%	5,5	524,0
Berufsorganisationen	12	1	92,3%	7,7%	7,0	16,5
religiöse Vereinigungen	4	2	66,7%	33,3%	4,0	202,3
Interessensvertretungen, Vereine	162	43	79,0%	21,0%	7,0	280,3
Künstlerische Tätigkeiten	2	1	66,7%	33,3%	4,0	4,0
Betrieb von Theatern, Konzertsälen	2	1	66,7%	33,3%	8,5	8,5
Bibliotheken und Archive	1	2	33,3%	66,7%	3,0	3,0
Museen	11	2	84,6%	15,4%	9,0	29,6
Botanische, zool. Naturparks	0	1	0,0%	100,0%	--	--
Betrieb von Sportanlagen	5	0	100,0%	0,0%	8,0	10,8
Erbringung von Sportdienstleistungen	28	2	93,3%	6,7%	10,0	28,3
Gesamt	478	312	60,5%	39,5%	5,0	183,3

Quelle: NPO 2006 – Statistik Austria, Wirtschaftsuniversität Wien

Die Nonprofit Organisationen wurden weiters danach befragt, wie viele Arbeitsstunden ein durchschnittlicher ehrenamtlicher Mitarbeiter bzw. eine durchschnittliche ehrenamtliche Mitarbeiterin in einem durchschnittlichen Monat im Jahr 2005 geleistet hat und mit welchen Aufgaben die Ehrenamtlichen betraut waren. Zum Teil handelt es sich hier um Schätzungen der Organisationen.

Der Median der durchschnittlichen monatlichen Arbeitsstunden lag bei allen NPOs bei 10 Stunden, der Mittelwert bei 18,2 Stunden. Der Bereich „Museen und Denkmalschutz“ weist mit 25,5 Stunden den höchsten Median aus, gefolgt von den Bereichen „Gesundheitswesen“ und „Betrieb von Sportanlagen“ mit jeweils 20 Monatsarbeitsstunden.

Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in NPO übernehmen im Durchschnitt zu knapp 39% Leitungsaufgaben, zu circa 20% verrichten sie Tätigkeiten im Kernbereich der Organisation, zu 24% im administrativen bzw. unterstützenden Bereich. Knapp 17% der ehrenamtlich Tätigen in NPOs erledigen sonstige Tätigkeiten.

Entlohnung

Zur Entlohnung bzw. Lohnfindung gab es eine Reihe von Fragen zu Kollektivverträgen, zur durchschnittlichen Entlohnung und ob es einen Betriebsrat in der Organisation gäbe. Tabelle 9 stellt die monatliche Durchschnittsentlohnung für Vollzeitkräfte inklusive Sonderzahlungen, Prämien und Überstundenvergütung in Euro der Nonprofit Organisationen nach Aktivitätsfeld dar. Dabei ist zu beachten, dass diese Frage viele fehlende Werte aufweist, was die Nullen in einzelnen Spalten erklärt.

Die Angaben für leitendes Personal wurden von 432 Organisationen getätigt, die für Fachkräfte von 417, bei der Frage nach der durchschnittlichen Entlohnung von Hilfskräften antworteten 272. Außerdem ist zu beachten, dass die Daten insofern plausibilisiert wurden, als nur Angaben über 750 Euro für leitendes Personal und Fachkräfte und 699 Euro für Hilfskräfte in die Berechnungen eingingen. Dargestellt werden jeweils Mittelwert und Median. Unterschiede zwischen Mittelwert und Median sind mit „Ausreißerwerten“ zu erklären, d.h. extrem hohe und niedrige Durchschnittslöhne.

Tabelle 9: Durchschnittlicher Bruttolohn im Monat für Vollzeitkräfte

monatl. Durchschnittslohn in Euro	Leitendes Personal		Fachkräfte		Hilfskräfte	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Beherbergungswesen	3.075,00	3.160,00	2.347,00	2.300,00	1.316,00	1.330,00
Forschung und Entwicklung	4.679,00	3.731,00	2.740,00	2.840,00	1.700,00	1.700,00
Kindergärten	2.145,00	2.029,00	1.707,00	1.700,00	1.247,00	1.219,00
Hochschulen	3.700,00	3.700,00	2.100,00	2.100,00	0,00	0,00
Erwachsenenbildung	3.162,00	3.123,00	1.962,00	2.100,00	1.110,00	1.078,00
Gesundheitswesen	3.084,00	3.000,00	2.402,00	2.421,00	1.683,00	1.750,00
Veterinärwesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Alten- ,Pflege-, sonstige Heime	3.070,00	2.988,00	2.136,00	2.004,00	1.513,00	1.400,00
Sozialwesen	3.125,00	3.000,00	2.311,00	2.300,00	1.424,00	1.300,00
Berufsorganisationen	2.518,00	2.978,00	2.644,00	2.600,00	1.600,00	1.600,00
religiöse Vereinigungen	4.021,00	2.723,00	2.335,00	2.325,00	1.472,00	1.497,00
Interessensvertretungen, Vereine	2.902,00	2.900,00	2.240,00	2.188,00	1.447,00	1.400,00
Künstlerische Tätigkeiten	2.000,00	2.000,00	1.933,00	2.100,00	1.500,00	1.500,00
Betrieb von Theatern, Konzertsälen	1.600,00	1.600,00	2.500,00	2.500,00	0,00	0,00
Bibliotheken und Archive	3.671,00	3.671,00	2.225,00	2.225,00	0,00	0,00
Museen	3.577,00	3.944,00	1.857,00	1.515,00	1.421,00	1.488,00
Botanische, zool. Naturparks	3.200,00	3.200,00	2.300,00	2.300,00	1.570,00	1.570,00
Betrieb von Sportanlagen	1.400,00	1.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erbringung von Sportdienstleistungen	4.165,00	3.360,00	4.833,00	2.000,00	1.044,00	1.070,00
Gesamt	2.685,00	2.500,00	2.078,00	1.932,00	1.337,00	1.300,00
Anzahl, die Frage beantworteten	432,00		417,00		272,00	

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Bei der Frage nach Kollektivverträgen, hatten die Organisationen die Möglichkeit, zwischen drei Antwortmöglichkeiten zu wählen, nämlich

- a) dass sie einem oder mehreren Kollektivverträgen unterliegen,
- b) dass sie keinem Kollektivvertrag unterliegen, sich jedoch in ihrem Entlohnungsschema an einem Kollektivvertrag orientieren und
- c) dass sie keinem Kollektivvertrag unterliegen.

Die Antworten der NPOs sind ziemlich ausgeglichen, je ein gutes Drittel unterliegt einem oder mehreren Kollektivverträgen, das andere unterliegt keinem und ein knappes Drittel unterliegt zwar keinem Kollektivvertrag, orientiert sich jedoch an einem (siehe Tabelle 10).

Tabelle 10: Bindung/Orientierung der Nonprofit Organisationen an Kollektivverträge, 2006

	Häufigkeit	Prozent
Unterliegt KV	237	34,0%
kein KV, aber Orientierung an einem	222	31,8%
kein KV	239	34,2%
Gesamt	698	100,0%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Innerhalb des Nonprofit Sektors zeichnen sich einige Branchen durch eine besonders hohe Kollektivvertragsdichte aus. So ist in den Branchen „Gesundheitswesen a.n.g.“, „Alten- und Pflegeheime, sonstige Heime“ sowie „kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen“ der Anteil der Organisationen, die einem oder mehreren Kollektivverträgen unterliegen, höher als 50%, in der Branche „Sozialwesen“ liegt der Anteil bei 45%. Branchen, die zu mehr als 50% angeben, keinem Kollektivvertrag zu unterliegen, sind „Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften“, „Hochschulen und hochschulverwandte Lehranstalten“, „Veterinärwesen“, „Berufsorganisationen“, „sonstige Interessensvertretungen und Vereine“, „Betrieb und technische Hilfsdienste für kulturelle und unterhaltende Leistungen“, „Bibliotheken und Archive“, „Museen und Denkmalschutz“, „Betrieb von Sportanlagen“ und „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen des Sports“. Insgesamt ist eine Zunahme an kollektivvertraglicher Abdeckung im Nonprofit Sektor zu erwarten. Wie an den Ergebnissen zu sehen ist, wurde vor einigen Jahren für Sozialberufe ein Kollektivvertrag eingeführt (BAGS-Kollektivvertrag: vgl. Löschnigg 2004, Bönisch 2008), im Hochschulwesen wurde ein Kollektivvertrag zwar schon ausgehandelt, ist jedoch noch nicht in Kraft.

Die NPOs, die angaben, entweder einem Kollektivvertrag zu unterliegen oder sich an einem zu orientieren, wurden weiters gefragt, ob sie Löhne und Gehälter über das im Kollektivvertrag fixierte Niveau hinaus zahlen würden. Die Mehrzahl der befragten Organisationen tut dies nicht, wie der Tabelle 11 zu entnehmen ist.

Tabelle 11: Bezahlung über Kollektivvertrag

	Häufigkeit	Prozent
ja	143	29,1%
nein	349	70,9%
Gesamt	492	100,0%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Bei ca. 79% aller befragten Organisationen steigt die Entlohnung üblicherweise mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit, wobei diese Frage 98 Organisationen nicht beantworteten. In fünf Aktivitätsbereichen gaben mehr als die Hälfte der Organisationen an, dass sie keine Senioritätsentlohnung hätten, nämlich in den Bereichen „Berufsorganisationen“, „Künstlerische Tätigkeiten“, „Museen“, „Betrieb von Sportanlagen“ sowie „Erbringung von Sportdienstleistungen“ (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12: Steigende Entlohnung mit Dauer der Betriebszugehörigkeit

Aktivitätsfeld	ja	nein	ja in %	nein in %
Beherbergungswesen	5	2	71,43	28,57
Forschung und Entwicklung	9	2	81,82	18,18
Kindergärten	236	21	91,83	8,17
Hochschulen	1	0	100,00	0,00
Erwachsenenbildung	9	8	52,94	47,06
Gesundheitswesen	14	1	93,33	6,67
Veterinärwesen	1	0	100,00	0,00
Alten-, Pflege-, sonstige Heime	38	0	100,00	0,00
Sozialwesen	86	28	75,44	24,56
Berufsorganisationen	4	5	44,44	55,56
religiöse Vereinigungen	6	0	100,00	0,00
Interessensvertretungen, Vereine	116	55	67,84	32,16
Künstlerische Tätigkeiten	1	2	33,33	66,67
Betrieb von Theatern, Konzertsälen	2	1	66,67	33,33
Bibliotheken und Archive	3	0	100,00	0,00
Museen	5	7	41,67	58,33
Botanische, zool. Naturparks	1	0	100,00	0,00
Betrieb von Sportanlagen	1	4	20,00	80,00
Erbringung von Sportdienstleistungen	11	13	45,83	54,17
Gesamt	549	149	78,65	21,35

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Die Mehrheit aller befragten Organisationen (85,33%) verfügt über keinen Betriebsrat, wobei insgesamt 53 Organisationen die Frage nicht beantworteten (siehe Tabelle 13). Auffallend viele Organisationen mit Betriebsrat finden sich in den Aktivitätsfeldern „Gesundheitswesen“ und „Alten- und Pflegeheime, sonstige Heime“, wo je ca. 38% der Organisationen der Stichprobe einen Betriebsrat gab. Ca. ein Drittel aller Organisationen hatte in den Bereichen „Betrieb von Theatern, Konzertsälen“, „Bibliotheken, Archive“ sowie „Sozialwesen“ einen Betriebsrat. In der Kategorie „Botanische und zoologische Gärten, Naturparks“ nahm nur eine Organisation an der Befragung teil, was das Ergebnis von 100% erklärt.

Tabelle 13: Vorhandensein eines Betriebsrates in den Organisationen, 2006

Aktivitätsfeld	ja	nein	ja in %	nein in %
Beherbergungswesen	1	6	14,29%	85,71%
Forschung und Entwicklung	3	9	25,00%	75,00%
Kindergärten	22	240	84,00%	91,60%
Hochschulen	0	1	0,00%	100,00%
Erwachsenenbildung	4	13	23,53%	76,47%
Gesundheitswesen	6	10	37,50%	62,50%
Veterinärwesen	0	1	0,00%	100,00%
Alten-, Pflege-, sonstige Heime	16	27	37,21%	62,79%
Sozialwesen	36	83	30,25%	69,75%
Berufsorganisationen	0	11	0,00%	100,00%
religiöse Vereinigungen	0	6	0,00%	100,00%
Interessensvertretungen, Vereine	16	178	82,47%	91,75%
Künstlerische Tätigkeiten	0	3	0,00%	100,00%
Betrieb von Theatern, Konzertsälen	1	2	33,33%	66,67%
Bibliotheken und Archive	1	2	33,33%	66,67%
Museen	2	10	16,67%	83,33%
Botanische, zool. Naturparks	1	0	100,00%	0,00%
Betrieb von Sportanlagen	0	5	0,00%	100,00%
Erbringung von Sportdienstleistungen	0	27	0,00%	100,00%
Gesamt	109	634	14,67%	85,33%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

3.1.4. Einnahmen und Finanzierung

Einnahmenstruktur im Jahr 2005

Der Anteil der Umsatzerlöse, beziehungsweise der erhaltenen Geld-Transferzahlungen an den Gesamteinnahmen sind in Tabelle 14 getrennt nach den Aktivitätsfeldern zusammengestellt. Für die NPO in der Stichprobe machen Umsatzerlöse 70,7% der Gesamteinnahmen aus. Der Bereich *Kunst und Kultur* weist mit 43,4% den niedrigsten Anteil von Umsatzerlösen an den Gesamteinnahmen auf. Während die Einnahmen aus Sponsoring für den Großteil der NPO in der Stichprobe keine oder nur sehr geringe Bedeutung an den Gesamteinnahmen besitzt, liegt dieser Wert für den Bereich *Sport* bei 38,2%.

Tabelle 14: Einnahmenstruktur der Nonprofit Organisationen in der Stichprobe, 2005

Aktivitätsfeld	in % der Gesamteinnahmen					
	Umsatzerlöse ¹	Subventionen	Lohnkostenzuschüsse	Mitgliedsbeitrag	Spenden	Sponsoring
Alten-, Pflege-, sonstige Heime	77,0%	22,2%	0,4%	0,0%	0,4%	0,0%
Kindergärten	79,6%	18,9%	0,3%	0,0%	1,0%	0,2%
Sonstige Soziale- und Gesundheitsdienstleistungen	74,7%	12,0%	1,1%	0,6%	11,5%	0,1%
Forschung und Entwicklung	78,4%	11,0%	0,2%	5,9%	4,0%	0,5%
Erwachsenenbildung	82,0%	14,7%	0,5%	2,6%	0,1%	0,1%
Interessensvertretungen, religiöse und sonstige Vereine	45,3%	25,6%	0,4%	7,7%	19,3%	1,7%
Kunst und Kultur	43,4%	48,7%	0,7%	3,3%	0,6%	3,3%
Sport	54,9%	3,1%	0,0%	3,5%	0,3%	38,2%
Beherbergungswesen	79,5%	18,9%	0,3%	0,0%	1,3%	0,0%
Gesamt	70,7%	16,2%	0,8%	1,6%	9,1%	1,7%

¹ Inklusive öffentlicher Leistungsverträge

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Beteiligung an Ausschreibungsverfahren der öffentlichen Hand

Von 639 Organisationen, die die Frage beantworteten, ob die Organisation an Ausschreibungen öffentlicher Institutionen teilnehmen würde, beantworteten dies 63 Organisationen, d.h. 9,86% positiv. Die Organisationen, die an Ausschreibungen teilnahmen, beteiligten sich im Durchschnitt an 6,9 Ausschreibungen im Jahr, der Median beträgt 2. Der Unterschied ist wiederum damit zu erklären, dass einige wenige Organisationen sich an sehr vielen Ausschreibungen im Jahr beteiligen.

Laufzeit der Verträge mit der öffentlichen Hand

Die Dauer der Verträge mit der öffentlichen Hand im Jahr 2005 variierte. Im Durchschnitt wiesen die kürzesten Verträge eine Laufzeit von 11,3 Monaten, die längsten von 26,9 Monaten auf, wobei der Median der Laufzeiten sowohl für kurze wie auch für längere Verträge 12 Monate betrug. Bei Betrachtung des finanziellen Volumens der Verträge mit der öffentlichen Hand im Jahr 2005 zeigt sich, dass die Verträge mit dem niedrigsten Volumen im Durchschnitt 48.466,86€, die mit dem größten Volumen im Durchschnitt 411.357€ betragen. Die Mediane weichen in beiden Fällen ziemlich von den Mittelwerten ab. So betrug der Median der Verträge mit der kürzesten Laufzeit 6.000€, der Median der Verträge mit der längsten Laufzeit 71.000€. Der Unterschied deutet wiederum daraufhin, dass die Organisationen, die diese Fragen beantworteten, sehr divers sind und einige Organisationen antworteten, die hohe finanzielle Volumen angaben.

3.1.5. Aufwendungen

Folgende Tabelle 15 gibt einen Überblick über die Aufwendungen der NPO in der Stichprobe im Jahr 2005. Dabei ist zu beachten, dass Kindergärten dazu nicht befragt wurden. Insgesamt liegen damit Daten für 488 Organisationen aus dem Nonprofit Bereich vor. Daten wurden dann als fehlend gewertet, wenn die Frage 5.1 gar nicht beantwortet wurde, wenn einzelne Felder ausgefüllt waren, wurden die nicht ausgefüllten auf Null gesetzt. Somit wird somit unterstellt, dass es in dieser Organisation 2005 keine Aufwendungen für diesen Posten gab.

Tabelle 15: Aufwendungen der Nonprofit Organisationen in der Stichprobe, 2005

Aufwendungen in Euro	Mittelwert	Standardabweichung	Median	N
Personalaufwand	1.394.298,0	10.900.000,0	126.600,0	488
Bezug von Waren und Dienstleistungen	428.869,4	3.493.751,0	34.781,0	488
Investitionen	128.027,3	997.262,6	0,0	488
Abschreibungen	80.148,3	792.871,0	0,0	488
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.943,7	130.908,2	0,0	488
Steuern, Abgaben	13.460,8	173.615,1	0,0	488
Gezahlte Geld-Transferleistungen	116.046,4	1.222.281,0	0,0	488
Gespendete Sachtransfers	23.361,7	454.162,0	0,0	488
Gesamt	2.199.155,0	14.900.000,0	209.000,0	488

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Im Mittel belaufen sich die Aufwendungen der NPO auf 2.199.155 Euro, der Median beträgt 209.000 Euro, was wiederum zeigt, dass einige wenige Organisationen sehr groß sind und folglich hohe Aufwendungen zu verzeichnen haben. Die meisten Ausgaben betreffen Personalausgaben, die sich im Mittel auf 1.394.298 Euro belaufen, im Median auf 126.600 Euro. Die zweitgrößte Ausgabenkategorie betrifft den Bezug von Waren und Dienstleistungen und folgt mit deutlichem Abstand. Die Hälfte der NPO in der Stichprobe weisen keine anderen Aufwendungen als solche für Personal und den Bezug von Waren und Dienstleistungen auf. Für diese Gruppe von NPO legen die Ergebnisse nahe, dass sie keine Investitionen getätigt haben und auch keine Kredite tilgen.

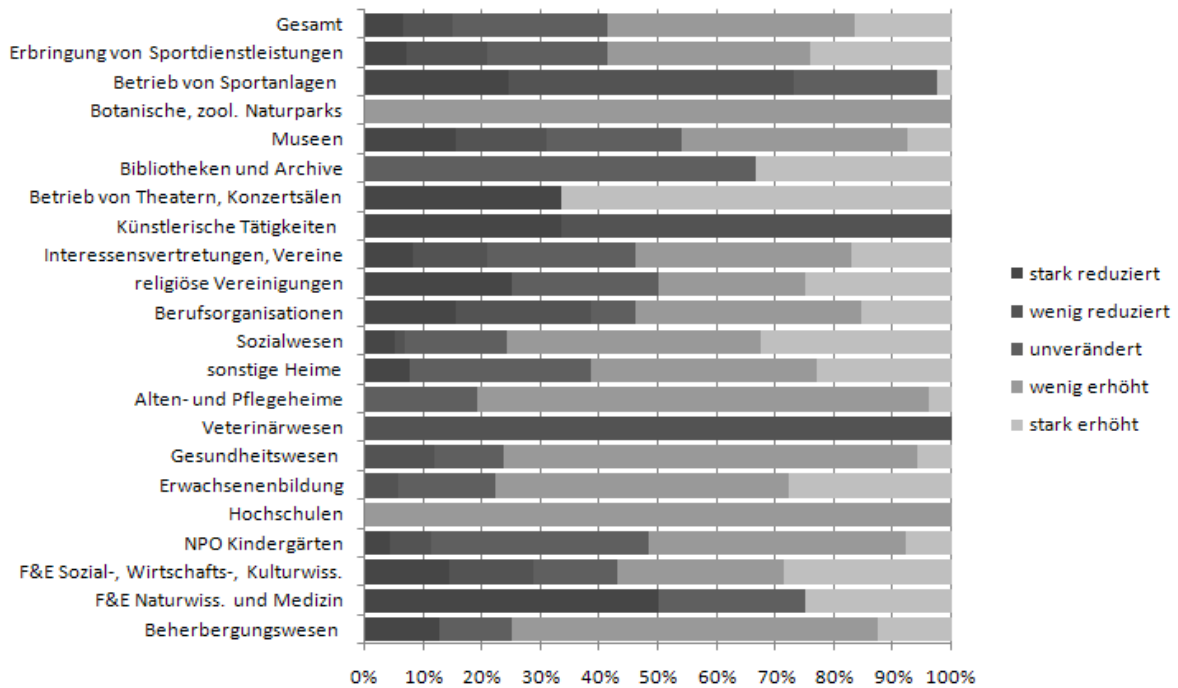
3.1.6. Entwicklungstrend seit 2000

Der letzte Frageblock besteht aus Einschätzungsfragen über die Entwicklung seit dem Jahr 2000. Dabei wurden jeweils fünf Antwortmöglichkeiten angeboten, die von „stark reduziert“ zu „stark erhöht“ reichte. Die Fragen betreffen die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der bezahlten Beschäftigten, der Mitglieder, Klient/-inn/en und des Wettbewerbsdrucks. Nachstehende Abbildungen –Abbildung 1 bis Abbildung 6 – stellen die Ergebnisse nach Aktivitätsfeldern getrennt dar.

Abbildung 1 und Abbildung 2 bilden die **Einnahmen- und Ausgabenentwicklung** seit dem Jahr 2000 ab. Innerhalb dieser Periode gaben mehr Organisationen steigende Ausgaben als steigende Einnahmen an. Auf der einen Seite verringerten sich die Einnahmen für immerhin 14,9% aller Organisationen, während sich die Ausgaben aber nur für 6,2% reduzierten.

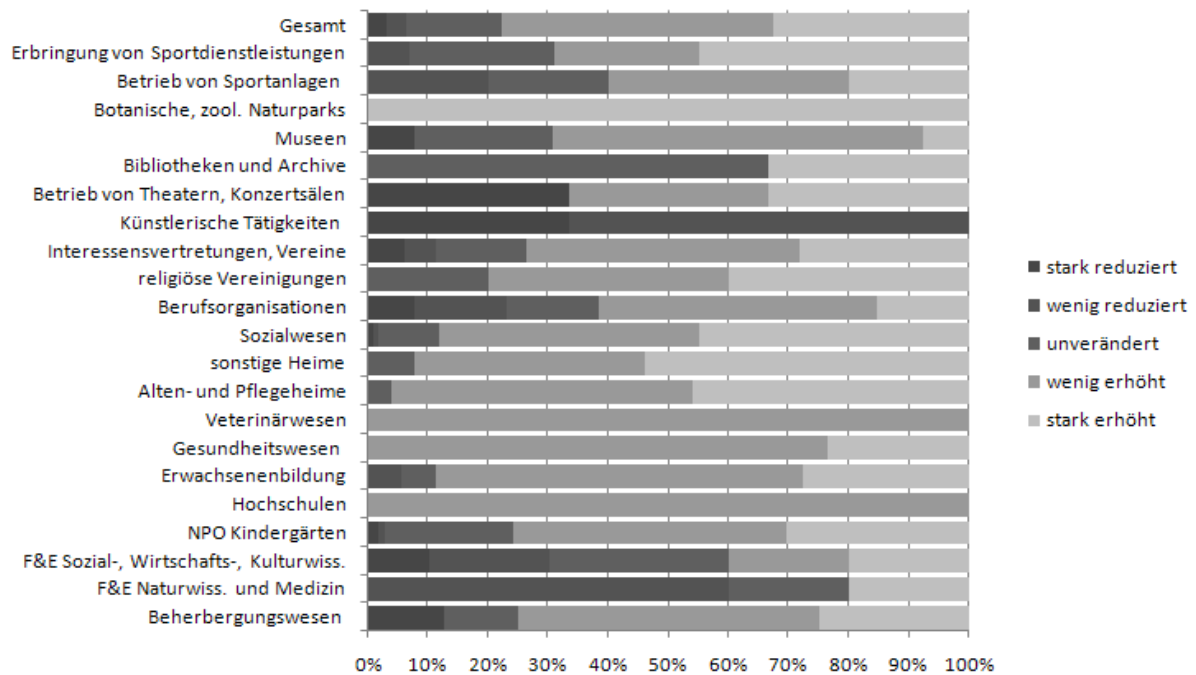
Auf der anderen Seite erhöhten sich die Einnahmen nur für 58,7% aller Organisationen während die Ausgaben für insgesamt 77,8% anstiegen. Der Bereich *Forschung und Entwicklung* weist mit 36,4% den höchsten Anteil an NPO auf, die Einnahmerückgänge verzeichneten. Auf der anderen Seite weist mit 75,8% der Bereich *Sonstige Soziale- und Gesundheitsdienstleistungen* den höchsten Anteil an NPO auf, deren Einnahmen gestiegen sind.

Abbildung 1: Entwicklung der Einnahmen der NPOs in der Stichprobe seit 2000



Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

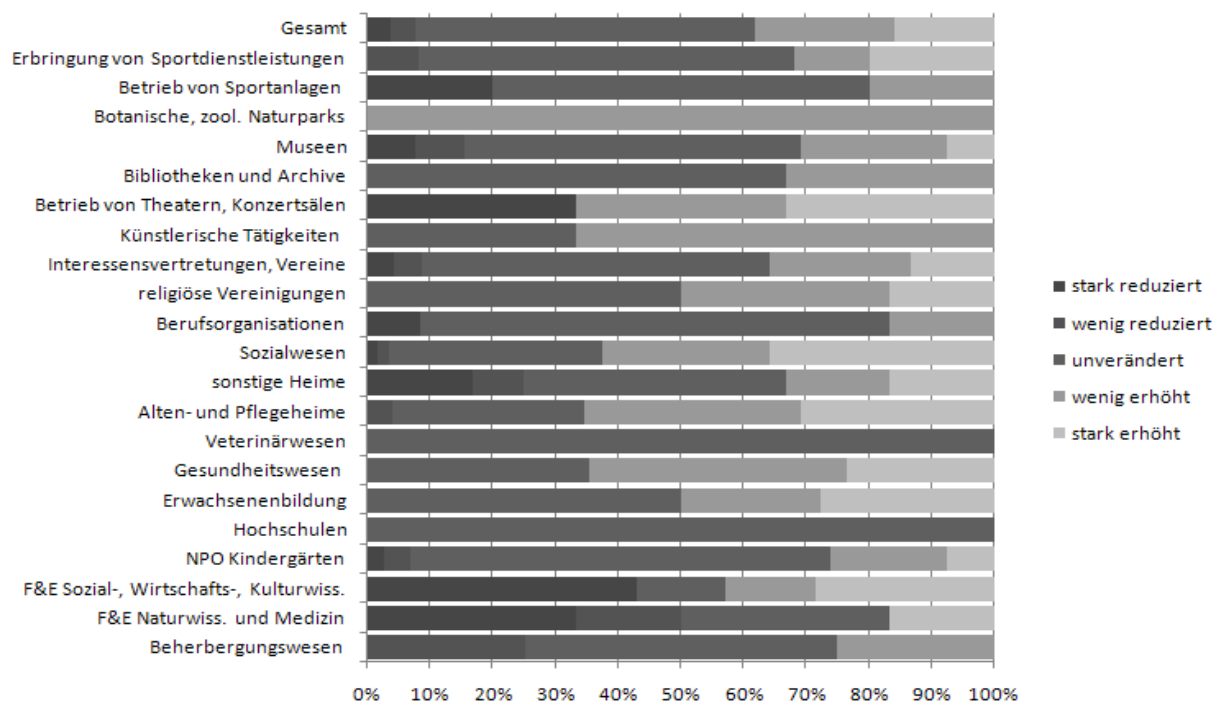
Abbildung 2: Entwicklung der Ausgaben der NPOs in der Stichprobe seit 2000



Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Abbildung 3 gibt die Einschätzung über die **Beschäftigungsentwicklung** seit dem Jahr 2000 seitens der befragten NPO wieder. Nur 7,7% aller NPOs haben seit dem Jahr 2000 Beschäftigte abgebaut, 54,1% deren Anzahl unverändert gelassen und 38,2% die Zahl an bezahlten Mitarbeitenden erhöht. In den Aktivitätsfeldern „Sonstige Soziale- und Gesundheitsdienstleistungen“ und NPO „Alten-, Pflege-, sonstige Heime“ haben mit 62,5% beziehungsweise 55,3% überdurchschnittlich viele Organisationen ihre **Beschäftigtenzahl vergrößert**. Ausschließlich im Aktivitätsfeld „Forschung und Entwicklung“ überwiegen mit 46,2% die Organisationen, die innerhalb dieser Periode die Beschäftigtenzahl reduziert haben.

Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigung der NPOs in der Stichprobe seit 2000

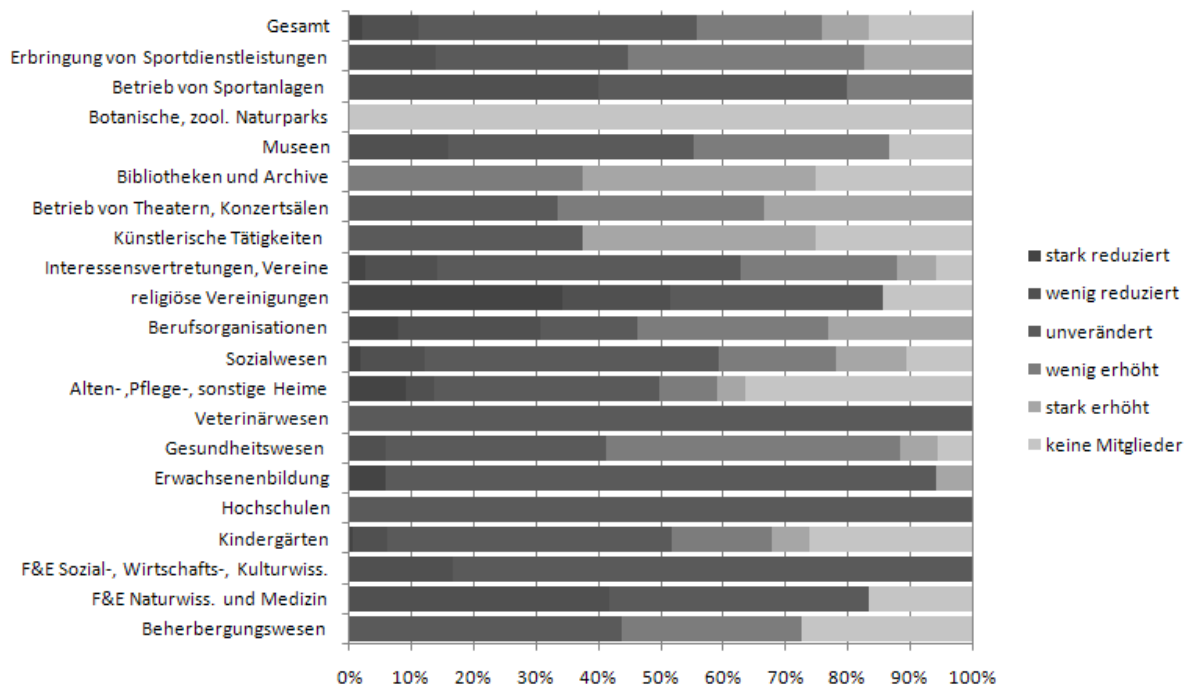


Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Folgende zwei Abbildungen geben an, wie sich Organisationsmitglieder und Klient/-inn/en nach Einschätzung der Organisation seit dem Jahr 2000 verändert haben. Rund 20% der antwortenden NPO gab an, keine Mitglieder zu haben. Von denen, die welche haben, gab die Mehrheit an (67,0%), dass sich hinsichtlich der Mitgliederzahl keine oder kaum Veränderungen seit dem Jahr 2000 feststellen lassen.

Etwa 30% gaben an, dass die Anzahl der Mitglieder leicht oder stark gestiegen ist. Bei Betrachtung einzelner ÖNACE-Kategorien, fällt auf, dass in der Kategorie „religiöse Vereinigungen“ 60% angaben, dass die Mitgliederzahl gesunken ist, gestiegen ist sie in den Kategorien „Gesundheitswesen“, „Berufsorganisationen“, „Betrieb von Theatern und Konzertsälen“ sowie „Bibliotheken und Archive“ (vgl. Abbildung 4).

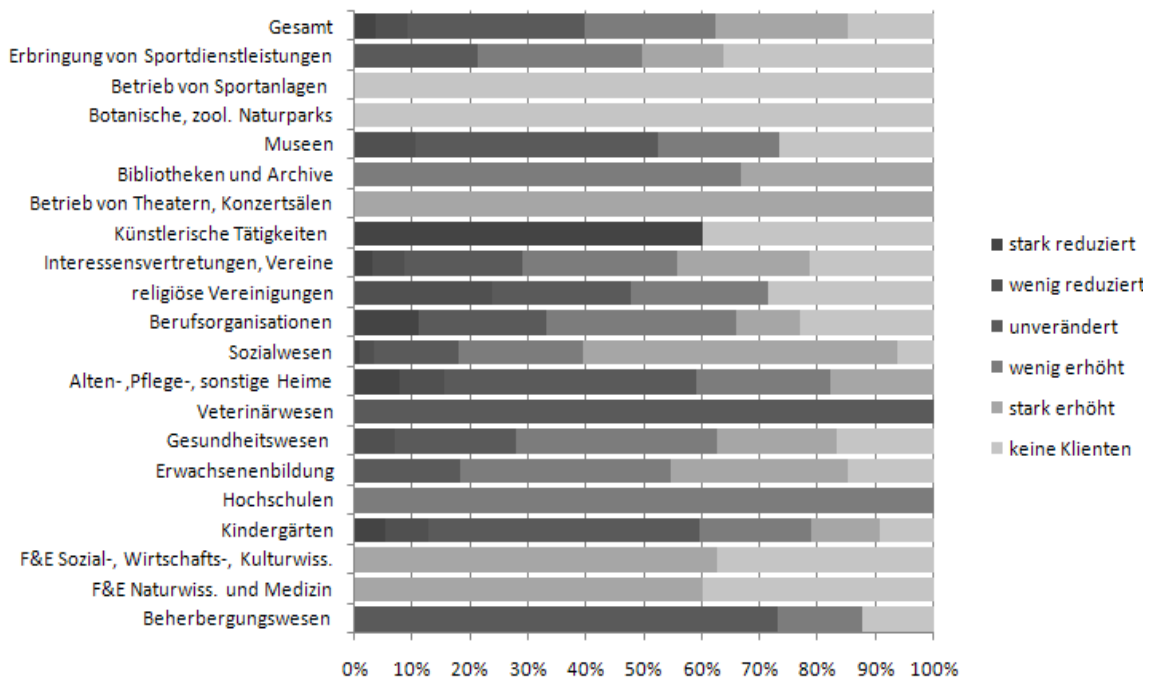
Abbildung 4: Entwicklung der Mitgliedschaft der NPOs in der Stichprobe seit 2000



Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Insgesamt geben ca. 17% der Organisationen an, keine Klient/-inn/en zu haben. Von denen, die welche haben, gibt der Großteil an, dass die Zahl der Klient/-inn/en gestiegen oder gleichgeblieben ist (vgl.). Während von NPO in den meisten ÖNACE Kategorien keine Veränderung oder eine Erhöhung der Klient/-inn/enzahl wahrgenommen wurde, geben vor allem die Nonprofit Kindergärten, Alten-, Pflege-, sonstige Heime, Berufsorganisationen, religiöse Vereinigungen, Interessensvertretungen und Vereine sowie NPO im Bereich Kultur an, weniger Klient/-inn/en seit 2000 zu haben.

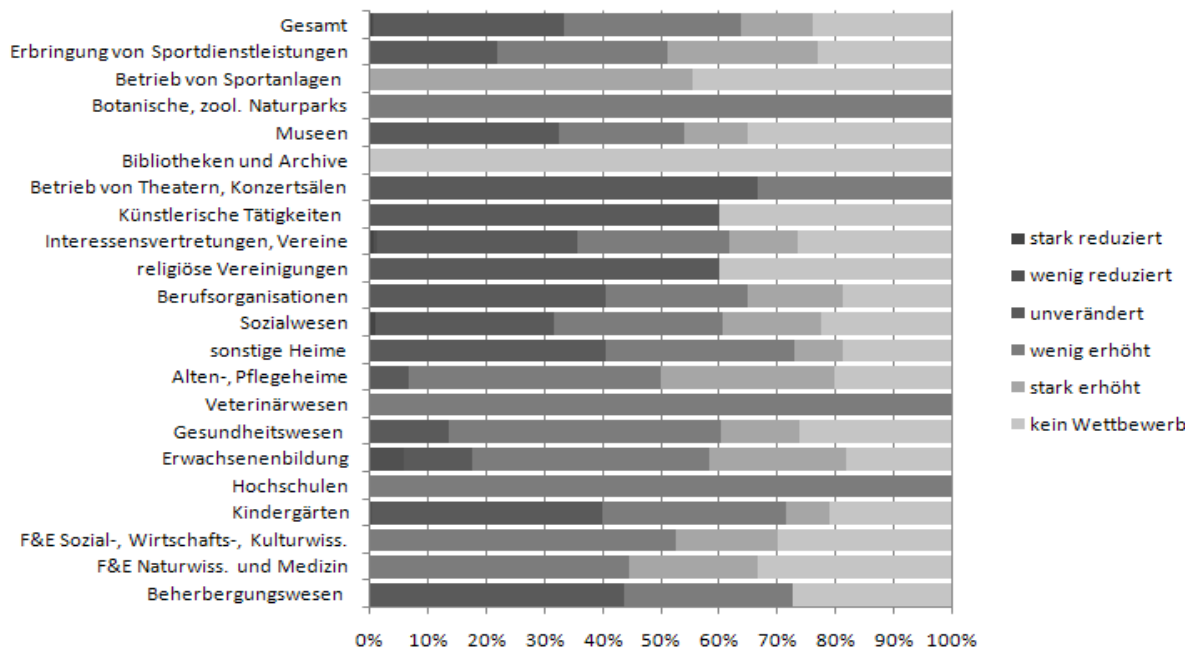
Abbildung 5: Entwicklung der Klient/-inn/enzahl der NPOs in der Stichprobe seit 2000



Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Abbildung 6 zeigt, wie sich der Wettbewerbsdruck seit dem Jahr 2000 nach der Wahrnehmung der befragten Organisationen verändert hat. Insgesamt sieht sich ungefähr **30%** aller befragten Organisationen aus dem Nonprofit Sektor nicht im Wettbewerb mit anderen Anbietern und daher **keinem Wettbewerb ausgesetzt**. Betrachtet man jene rund 70% der NPO, die im Wettbewerb stehen, überwiegt dort die Einschätzung, dass der Wettbewerbsdruck sich nicht vermindert hat, sondern entweder unverändert ist oder sich erhöht hat. Für 40% der Organisationen hat sich der Wettbewerb ein wenig und für 16,2% sogar stark erhöht. Hinsichtlich der Wahrnehmung von Konkurrenz gibt es zwischen den verschiedenen Aktivitätsbereichen große Unterschiede.

Abbildung 6: Entwicklung des Wettbewerbsdrucks der NPOs in der Stichprobe seit 2000



Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

3.2. Hochschätzungen auf die Grundgesamtheit

Für Hochrechnungen stehen prinzipiell verschiedene Bezugsgrößen zur Verfügung. Über das Unternehmensregister der STATISTIK AUSTRIA ist bekannt, wie viele Organisationen in der Grundgesamtheit sind und wie viele zurückgeschrieben haben (siehe auch Kapitel 2). Daneben ist für NPO außerdem die Anzahl der Lohnzettel in der Grundgesamtheit und in der Stichprobe bekannt. Gleich verhält es sich für die Bruttolohnsumme in der Grundgesamtheit und der Stichprobe. Folgende Tabelle 16 zeigt Anzahl der Organisationen, Anzahl der Lohnzettel und die Bruttolohnsumme in der Grundgesamtheit im Vergleich zu den Kennzahlen in der Stichprobe.

Tabelle 16: Abdeckungsgrad nach der Anzahl der Lohnzettel und der Bruttolohnsumme

Aktivitätsfeld	Grundgesamtheit			Erhaltene FB			Abdeckungsgrad in %		
	Anzahl	Lohnzettel	Brutto-bezüge in 1000	Anzahl	Lohnzettel	Brutto-bezüge in 1000	Anzahl	Lohnzettel	Brutto-bezüge in 1000
Beherbergungswesen	43,0	992,0	11.766,0	8,0	263,0	3.164,0	0,2	0,3	0,3
Forschung und Entwicklung	50,0	709,0	16.678,0	13,0	169,0	3.150,0	0,3	0,2	0,2
Unternehmens- und Public-Relations-Beratung	6,0	25,0	290,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kindergärten	3,0	1.623,0	14.274,0	2,0	1.371,0	10.323,0	0,7	0,8	0,7
Hochschulen	8,0	164,0	3.452,0	1,0	4,0	119,0	0,1	0,0	0,0
Erwachsenenbildung	125,0	2.781,0	29.668,0	17,0	683,0	9.619,0	0,1	0,2	0,3
Gesundheitswesen	103,0	7.183,0	130.125,0	13,0	662,0	8.174,0	0,1	0,1	0,1
Alten-, Pflege-, sonstige Heime	85,0	11.501,0	207.923,0	14,0	4.858,0	91.373,0	0,2	0,4	0,4
Sozialwesen	617,0	52.732,0	702.132,0	112,0	23.160,0	323.522,0	0,2	0,4	0,5
Berufsorganisationen	107,0	526,0	10.550,0	10,0	54,0	677,0	0,1	0,1	0,1
Arbeitnehmervereinigungen	14,0	2.323,0	71.204,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	46,0	3.597,0	71.323,0	6,0	790,0	14.721,0	0,1	0,2	0,2
Politische Parteien	43,0	1.353,0	28.096,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Interessensvertretungen, Vereine	1.320,0	24.592,0	357.502,0	186,0	9.507,0	116.814,0	0,1	0,4	0,3
Lichtspieltheater (Kinos)	2,0	37,0	334,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Künstl. u. schriftstellerische Tätigkeiten u. Darbietungen	48,0	847,0	3.977,0	3,0	39,0	227,0	0,1	0,0	0,1
Betrieb u. techn. Hilfsdienste f. kulturelle u. unterhaltende Leistungen	26,0	1.414,0	16.608,0	3,0	100,0	861,0	0,1	0,1	0,1
Bibliotheken und Archive	13,0	137,0	2.428,0	3,0	60,0	1.113,0	0,2	0,4	0,5
Museen und Denkmalschutz	40,0	430,0	6.774,0	13,0	92,0	1.305,0	0,3	0,2	0,2
Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks	3,0	41,0	449,0	1,0	--	--	0,3	--	--
Sport	322,0	3.437,0	91.980,0	28,0	341,0	19.101,0	0,1	0,1	0,2
Gesamt	3.024,0	116.444,0	1.777.533,0	432,0	42.153,0	604.263,0	0,1	0,4	0,3

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Vergleicht man den erreichten Abdeckungsgrad bei Verwendung der Lohnzettel oder der Bruttobezüge mit dem bei Verwendung der Anzahl der Organisationen, wird deutlich, dass vermehrt große Organisationen geantwortet haben. Die 14,3% an Organisationen, die auf die schriftliche Befragung antworteten, zahlen 34% der Bruttobezüge und legen 36,2% aller Lohnzettel vor. Als Hochrechnungsgröße werden im folgenden in der Regel die Bruttobezüge verwendet.

Die Kindergärten werden jedoch über die Anzahl der betreuten Kinder hochgerechnet, die Alten- und Pflegeheime über die Anzahl der Betten.

Zwei ÖNACE-Kategorien, „Kindergärten“ und „Alten-, Pflege, sonstige Heime“ sind in der Tabelle grau hinterlegt. Der Grund dafür ist, dass in diesen beiden Kategorien Besonderheiten zu beachten sind. In der Kategorie „Kindergärten“ sind nur Zentralen inkludiert, in der Kategorie „Alten-, Pflege-, sonstige Heime“ nur sonstige Heime sowie die Zentralen von Alten- und Pflegeheimen. Der Grund dafür liegt in der Aussendungsstrategie der Fragebögen. So wurden zuerst Zentralen kontaktiert, unter denen sich auch Kindergärten sowie Alten- und Pflegeheime befanden. Die Einrichtungen, die Zweigstellen oder eigenständige Organisationen sind, bekamen in Folge einen verkürzten Fragebogen. Durch erhaltene Fragebögen werden im Bereich der Nonprofit Kindergärten 28,05% aller betreuten Kinder abgedeckt.

Die erhaltenen Fragebögen von Alten- und Pflegeheimen im Nonprofit Sektor decken insgesamt 51,78% aller Betten in der Grundgesamtheit ab.

Für die Hochrechnung wird jeder ÖNACE-Kategorie ein Hochrechnungsfaktor zugewiesen, der sich durch Bruttobezüge der Grundgesamtheit dividiert durch Bruttobezüge der Stichprobe errechnet. Bei Alten- und Pflegeheimen wird die Anzahl der Betten zur Hochrechnung herangezogen, bei Nonprofit Kindergärten die Anzahl der betreuten Kinder. Eine Organisation aus dem Bereich „Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks“ bekommt ebenfalls keinen Hochrechnungsfaktor zugewiesen, da für diese Organisation keine Bruttobezüge feststehen. Die Organisation wird in Folge bei Hochrechnungen nicht beachtet.

Für die Hochrechnungen wird unterstellt, dass alle teilnehmenden Organisationen alle Fragen des Fragebogens beantworteten und daher keine fehlenden Werte vorliegen. Dies ist in der Realität nicht der Fall, sodass davon ausgegangen werden muss, dass die Hochrechnungen tendenziell die wahren Größen unterschätzen.

3.2.1. Beschäftigung

Tabelle 17 stellt die für Österreich hochgerechnete Anzahl der Beschäftigten inklusive freier Dienstnehmer/-innen und Personen mit Werkverträgen dar. Die letzten zwei Spalten geben die Teilzeitbeschäftigten (weniger als 35 Stunden Wochenarbeitszeit und nicht geringfügig beschäftigt) und die geringfügig Beschäftigten an. Insgesamt waren im Nonprofit Sektor 2005 hochgerechnet ca. 166.000 Personen entweder unselbständig beschäftigt, als freie Dienstnehmer/-innen oder mit Werkvertrag tätig. Die Aktivitätsfelder mit den meisten bezahlten Beschäftigten im NPO Bereich sind dabei das „Sozialwesen“, gefolgt von „Kindergärten“ und „sonstigen Interessensvertretungen und Vereinen“. Von den Beschäftigten arbeiten knapp 73.000 Personen Teilzeit oder geringfügig.

Tabelle 17: Hochgerechnete Anzahl der bezahlt Beschäftigten im NPO Sektor, 2005

Aktivitätsfeld	Unselbständig Beschäftigte	Freie Dienstnehmer /-innen	Personen mit Werkverträgen	davon: Teilzeit; nicht geringfügig	davon: geringfügig
Beherbergungswesen	885	0	4	487	15
Forschung und Entwicklung	762	48	64	307	42
Kindergärten	27.196	1.580	582	11.814	1.413
Hochschulen	116	29	0	58	29
Erwachsenenbildung	1.255	256	956	429	136
Gesundheitswesen	11.128	6.638	17.495	5.349	207
Veterinärwesen	2	0	0	0	2
Alten- und Pflegeheime	9.742	17	73	3.922	91
sonstige Heime	9.733	694	0	3.627	991
Sozialwesen	36.704	842	1.144	21.685	1.311
Berufsorganisationen	452	62	171	343	47
Kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	3.362	15	0	1.197	10
Interessensvertretungen, Vereine	22.617	4.422	3.541	16.367	1.622
Künstl. u. schriftstellerische Tätigkeiten u. Darbietungen	123	385	0	105	35
Betrieb u. techn. Hilfsdienste f. kulturelle u. unterhaltende Leistungen	694	0	0	96	347
Bibliotheken und Archive	109	35	2	41	41
Museen und Denkmalschutz	311	0	5	93	57
Sport	1.136	217	135	260	164
Summe	126.326	15.241	24.173	66.182	6.560

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Außerdem wurde die Anzahl der Ehrenamtlichen auf Basis der Schätzungen der NPO in der Stichprobe hochgerechnet (siehe Tabelle 18). Insgesamt sind ca. 315.000 Personen in Österreich mindestens einmal im Monat in einer NPO tätig. Besonders engagieren sich Personen im Gesundheits-, Sozialwesen sowie in sonstigen Interessensvertretungen und Vereinen.

Tabelle 18: Hochgerechnete Anzahl der Ehrenamtlichen im NPO Sektor, 2005

Aktivitätsfeld	Anzahl Ehrenamtliche
Beherbergungswesen	141
Forschung und Entwicklung	127
NPO Kindergärten	7.171
Hochschulen	0
Erwachsenenbildung	712
Gesundheitswesen	95.866
Veterinärwesen	22
NPO Alten-, Pflegeheime	873
sonstige Heime	912
Sozialwesen	70.514
Berufsorganisationen	3.086
Kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	2.941
Interessensvertretungen, Vereine	126.971
Künstl. u. schriftstellerische Tätigkeiten u. Darbietungen	140
Betrieb u. techn. Hilfsdienste f. kulturelle u. unterhaltende Leistungen	328
Bibliotheken und Archive	7
Museen und Denkmalschutz	1.537
Sport	3.939
Gesamt	315.288

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

3.2.2. Einnahmen

Tabelle 19 stellt hochgeschätzte Einnahmen dar. Demnach beziehen österreichische NPO am meisten Einnahmen durch leistungsbezogene Zahlungen der öffentlichen Hand, gefolgt von Umsatzerlösen und Subventionen. Die meisten Umsatzerlöse erhält das Sozialwesen. Ebenso erhält das Sozialwesen die höchsten Subventionen, nämlich 140 Mio. Euro. Der NPO Sektor erhält circa 400 Mio. Euro durch Spenden und Sponsoring, wobei das Sozialwesen die meisten Spenden erhält, gefolgt vom ÖNACE Aktivitätsbereich „Interessensvertretungen und Vereine“. Die höchsten Mitgliedsbeiträge verzeichnet die Kategorie „Gesundheitswesen“.

3.2.3. Aufwendungen

Bei den Aufwendungen stellen Personalaufwendungen bei weitem den größten Ausgabeposten für österreichische NPO dar, gefolgt von „Bezug von Waren und Dienstleistungen“, sowie Investitionen (siehe Tabelle 20).

Tabelle 19: Hochgerechnete Einnahmen im Nonprofit Sektor, 2005

Hochrechnung in Euro							
Aktivitätsfeld	Umsatzerlöse ¹	Subventionen	Leistungsbez. Zahlungen d. öffentl. Hand	Lohnkostenzuschüsse	Mitgliedsbeiträge	Spenden	Sponsoring
Beherbergungswesen	30.400.000	7.209.940	2.494.254	104.581	3.957	514.279	0
Forschung und Entwicklung	92.000	4.449.744	20.900.000	65.124	2.395.935	1.596.551	211.165
Kindergärten	61.500.000	25.300.000	824.502	430.456	0	1.348.013	184.752
Hochschulen	10.700.000	0	0	0	0	0	3.634.753
Erwachsenenbildung	12.400.000	10.100.000	33.100.000	322.958	1.803.922	88.211	47.048
Gesundheitswesen	73.800.000	63.000.000	123.000.000	3.024.682	38.500.000	23.400.000	111.436
Veterinärwesen	0	760	0	0	132.929	0	15.192
Alten- und Pflegeheime	233.000.000	115.000.000	44.300.000	952.904	24.201	47.642	1.756
sonstige Heime	75.300.000	3.255.906	236.000.000	3.620.869	468.791	21.700.000	1.609.945
Sozialwesen	334.000.000	140.000.000	668.000.000	14.300.000	3.706.167	149.000.000	1.160.670
Berufsorganisationen	3.267.352	4.224.145	3.704.188	0	13.200.000	241.544	124.668
Kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	32.700.000	10.700.000	65.200.000	156.144	0	300.854	0
Interessensvertretungen, Vereine	109.000.000	116.000.000	42.000.000	1.735.314	34.500.000	93.300.000	7.956.616
Künstl. u. schriftstellerische Tätigkeiten u. Darbietungen	630.714	8.148.873	0	0	239.496	0	602.980
Betrieb u. techn. Hilfsdienste f. kulturelle u. unterhaltende Leistungen	25.600.000	18.000.000	0	0	507.132	0	4.526.809
Bibliotheken und Archive	1.064.433	4.423.646	107.864	32.742	538.920	23.682	27.764
Museen und Denkmalschutz	4.929.334	7.140.232	0	293.566	210.695	234.988	250.337
Sport	119.000.000	6.619.839	1.112.370	0	7.613.995	556.065	82.900.000
Summe	1.127.383.832	543.573.085	1.240.743.177	25.039.341	103.846.140	292.351.828	103.365.889
¹ exkl. Einnahmen aus Leistungsverträgen							

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Tabelle 20: Hochgerechnete Aufwendungen im Nonprofit Sektor, 2005

Hochrechnung in Euro									
Aktivitätsfeld	Personal- aufwand	Bezug v. Waren u. Dienstleist.	Investitionen	Ab- schreibungen	Zinsen u. ähnl. Aufw.	Steuern	Geld- Transfer- leistungen	Gespendete Sach- transfers	Gesamt
Beherbergungswesen	19.100.000	11.300.000	5.724.810	1.323.857	2.855.404	238.027	0	0	40.542.098
Forschung und Entwicklung	22.500.000	13.600.000	695.917	145.866	242.774	1.908.932	9.200.390	127.071	48.420.950
Kindergärten	96.000.000	38.800.000	3.966.747	3.820.291	163.563	636.410	0	0	143.387.011
Hochschulen	2.530.432	9.358.314	0	0	0	0	0	0	11.888.746
Erwachsenenbildung	37.800.000	21.000.000	45.200.000	3.866.824	48.192	85.756	697.517	0	108.698.290
Gesundheitswesen	267.000.000	75.000.000	18.200.000	9.052.427	3.557.870	328.894	1.144.603	0	374.283.794
Veterinärwesen	9.983	0	0	0	4.341	0	2.222	0	16.546
Alten- und Pflegeheime	284.000.000	167.000.000	24.200.000	37.100.000	6.170.952	1.666.844	19.892	5.794	520.163.482
sonstige Heime	272.000.000	125.000.000	21.700.000	30.500.000	2.057.804	699.202	61.448	37.662	452.056.116
Sozialwesen	837.000.000	127.000.000	44.800.000	16.800.000	3.443.879	1.391.703	60.900.000	895.458	1.092.231.040
Berufsorganisationen	8.534.171	4.579.246	13.838	155.352	71.684	124.668	4.084.424	28.050	17.591.432
Kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	65.200.000	8.814.774	22.700.000	7.863.762	228.892	169.662	172.569	55.717	105.205.375
Interessensvertretungen, Vereine	134.000.000	82.100.000	12.100.000	14.400.000	3.553.459	13.400.000	80.100.000	30.700.000	370.353.459
Künstl. u. schriftstellerische Tätigkeiten u. Darbietungen	6.280.051	1.558.861	309.996	977.098	29.171	0	0	0	9.155.176
Betrieb u. techn. Hilfsdienste f. kulturelle u. unterhaltende Leistungen	15.300.000	24.000.000	451.425	656.643	63.577	126.981	462.941	0	41.061.567
Bibliotheken und Archive	3.233.062	2.346.065	205.230	479.625	15.545	10.724	27.210	0	6.317.461
Museen und Denkmalschutz	8.350.588	2.420.176	1.796.480	711.306	62.855	88.010	4.718	0	13.434.134
Sport	89.300.000	11.900.000	4.852.616	4.156.999	298.452	95.110	87.121	4.333.909	115.024.208
Gesamt	2.168.138.287	725.777.436	206.917.060	132.010.050	22.868.414	20.970.923	156.965.056	36.183.661	3.469.830.887

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

3.3. Vergleich zwischen Nonprofit, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen

Für ausgewählte Fragen wird in Folge ein Vergleich zwischen NPOs, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen im Bereich „Kindergärten“ sowie „Alten- und Pflegeheime“ gezogen.

3.3.1. Rechtsform

In Tabelle 21 ist die Anzahl der Organisationen nach Rechtsform dargestellt. Während die meisten NPOs Vereine sind, ist die überwiegende Rechtsform im Bereich der öffentlichen Organisationen „öffentlich-rechtlich“. Bei den gewinnorientierten Unternehmen ist die „GmbH“ die häufigste Rechtsform im Datensatz.

Tabelle 21: Rechtsformen in Kindergärten und Alten- und Pflegeheimen, 2006

Rechtsform	Gewinnorientiert		Öffentlich		NPO	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
öffentlich-rechtlich	---	---	94	86,2%	138	44,7%
Verein	8	20,0%	1	0,9%	146	47,3%
Stiftung/Fonds/Anstalt	1	2,5%	1	0,9%	3	1,0%
Personengesellschaften	5	12,5%	---	---	---	---
GmbH	12	30,0%	3	2,8%	3	1,0%
AG	---	---	---	---	1	0,3%
Gemeinnützige GmbH	3	7,5%	3	2,8%	14	4,5%
sonstige	11	27,5%	7	6,4%	4	1,3%
Gesamt	40	100,0%	109	100,0%	309	100,0%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

3.3.2. Beschäftigung und Entlohnung

Bezahlte Beschäftigung in der Stichprobe, 31.12.2005

Tabelle 22 gibt einen Überblick über die Beschäftigung im Bereich der Kindergärten sowie der Alten- und Pflegeheime.

Tabelle 22: Beschäftigung in Kindergärten und Alten- und Pflegeheimen, 31.12.2005

Aktivitätsfeld	Anzahl durchschnitt. Beschäftigte	Median	durchschnitt. Frauenanteil in %	Anteil Teilzeitkräfte in %	Anteil geringfügige Beschäftigte in %
NPO Alten-, Pflege- und sonst. Heime	128	46	60,00%	41,00%	1,80%
staatl. Alten-, Pflege- und sonstige Heime	127	62	76,90%	25,40%	0,70%
gewinnor. Alten-, Pflege- und sonstige Heime	26	25	87,60%	35,80%	2,80%
NPO Kindergärten	15	5	95,60%	40,20%	4,80%
staatl. Kindergärten	7	5	98,90%	43,40%	2,20%
gewinnor. Kindergärten	18	5	85,60%	40,30%	10,40%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Es zeigt sich, dass die privaten, gewinnorientierten Alten- und Pflegeheime in der Stichprobe deutlich weniger Beschäftigte haben als die Nonprofit und öffentlichen Alten- und Pflegeheime. Der Frauenanteil ist in diesen Einrichtungen am größten. Die meisten Teilzeitkräfte weist der Nonprofit Sektor auf. Bei den Kindergärten beträgt der Median der Beschäftigten bei allen drei institutionellen Sektoren 5, der Mittelwert variiert, wobei staatliche Kindergärten die durchschnittlich wenigsten Beschäftigten haben.

Ehrenamtliche Beschäftigung in der Stichprobe, 2006

Hinsichtlich der ehrenamtlichen Beschäftigung zeigt sich in Tabelle 23, dass in öffentlichen Kindergärten kaum Freiwillige tätig sind, während sich ein ungefähr gleich großer Anteil in gewinnorientierten und Nonprofit Kindergärten ehrenamtlich betätigt. Bei Alten- und Pflegeheimen sind ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen hauptsächlich in öffentlichen und Nonprofit Einrichtungen tätig, weniger in gewinnorientierten.

Tabelle 23: Ehrenamtliche Arbeit in Kindergärten und Alten- und Pflegeheimen, 2006

Aktivitätsfeld	ja	nein	ja in %	nein in %
öffentliche Kindergärten	1	40	2,4%	97,6%
gewinnorientierte Kindergärten	11	13	45,8%	54,2%
NPO Kindergärten	126	157	44,5%	55,5%
öffentliche Alten-, Pflege-, sonstige Heime	49	18	73,1%	26,9%
gewinnorient. Alten-, Pflege-, sonstige Heime	7	8	46,7%	53,3%
NPO Alten-, Pflege-, sonstige Heime	30	14	68,2%	31,8%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Entlohnung

Tabelle 24 stellt Unterschiede in der Entlohnung in den einzelnen institutionellen Sektoren dar. Es zeigt sich, dass die Entlohnung im öffentlichen Sektor fast durchgehend am höchsten ist. Vergleich man gewinnorientierte und Nonprofit Einrichtungen so sind die Ergebnisse weniger deutlich.

Während der Lohn für leitende und Fachkräfte in Nonprofit Kindergärten am niedrigsten ist, ist er für Hilfskräfte in gewinnorientierten Einrichtungen niedriger. Im Bereich der Alten- und Pflegeheime ist die Entlohnung im für Führungskräfte im gewinnorientierten Sektor am niedrigsten, bei Fach- und Hilfskräften zahlen NPOs bei Betrachtung des Medians am wenigsten.

Tabelle 24: Entlohnung in NPOs, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen, 2006

monatl. Durchschnittslohn in Euro	Leitendes Personal		Fachkräfte		Hilfskräfte	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Kindergärten öffentlich	2472	2500	1965	1968	1408	1450
Kindergärten privat	3027	2200	1919	1855	1197	1135
Kindergärten NPO	2145	2030	1707	1700	1247	1219
Alten-, Pflege-, sonstige Heime öffentl.	3189	3050	2404	2420	1740	1752
Alten-, Pflege-, sonstige Heime privat	2833	2800	2019	2200	1365	1400
Alten-, Pflege-, sonstige Heime NPO	2973	2887	2076	2000	1497	1392

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Im Bereich der Kindergärten, sowie der Alten- und Pflegeheime zeigt sich in Tabelle 25, dass ein Großteil der Organisationen in der Stichprobe einem Kollektivvertrag unterliegt. Im öffentlichen Sektor unterliegt jedoch ein großer Teil keinem Kollektivvertrag.

Tabelle 25: Kollektivvertragliche Abdeckung in NPOs, gewinnorientierten und öffentlichen Organisationen, 2006

	gewinnorientiert		öffentlich		NPO	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Unterliegt KV	25	65,8%	39	46,4%	124	44,3%
kein KV, aber Orientierung an einem	6	15,8%	10	11,9%	100	35,7%
kein KV	7	18,4%	35	41,7%	56	20,0%
Gesamt	38	100,0%	84	100,0%	280	100,0%

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

3.3.3. Einnahmen und Ausgaben

Im öffentlichen Sektor sind Subventionen eine wichtige Einnahmequelle, wie in Tabelle 26 ersichtlich wird. In Nonprofit Alten- und Pflegeheimen sind circa 3 Viertel der Gesamteinnahmen Umsatzerlöse, knapp 25% stammen von Subventionen. Gewinnorientierte Alten- und Pflegeheime finanzieren sich fast ausschließlich durch Umsatzerlöse. Im Bereich der Nonprofit Kindergärten sind Umsatzerlöse die wichtigste Einnahmequelle, Subventionen spielen eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Weiters fällt auf, dass private, gewinnorientierte Kindergärten mit mehr als 40% durch Subventionen finanziert sind.

Tabelle 26: Einnahmen der Kindergärten und Alten- und Pflegeheime in der Stichprobe, 2005

Aktivitätsfeld	in % von Gesamteinnahmen					
	Umsatzerlöse ¹	Subventionen	Lohnkostenzuschüsse	Mitgliedsbeitrag	Spenden	Sponsoring
NPO Alten-, Pflege-, sonstige Heime	77.0%	22.2%	0.4%	0.0%	0.4%	0.0%
staatl. Alten, Pflege-, sonstige Heime	56.0%	43.9%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%
private Alten-, Pflege-, sonstige Heime	98.8%	1.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
NPO Kindergärten	79.6%	18.9%	0.3%	0.0%	1.0%	0.2%
staatl. Kindergärten	37.5%	62.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
private Kindergärten	57.6%	42.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
¹ Inklusiv öffentlicher Leistungsverträge						

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

Tabelle 27 stellt die durchschnittlichen Aufwendungen in öffentlichen, gewinnorientierten und Nonprofit Alten- und Pflegeheimen sowie Kindergärten dar.

Wiederum zeigen sich große Unterschiede zwischen Mittelwert und Median, was mit einigen sehr großen Organisationen in der Stichprobe zu erklären ist. Auch hier zeigt sich, dass der Personalaufwand den größten Anteil der Aufwendungen darstellt.

Tabelle 27: Ausgaben der Kindergärten und Alten- und Pflegeheime in der Stichprobe, 2005

Aufwendungen in Euro	Mittelwert	Standard- abweichung	Median	N
Personalaufwand NPOs	2.294.978,0	12.378.039,2	208.881,5	70
Personalaufwand öffentliche Org.	2.519.783,0	9.168.146,0	730.687,0	93
Personalaufwand gewinnorientierte Org.	522.177,1	347.353,0	449.068,5	16
Bezug von Waren und Dienstleistungen NPOs	1.314.800,0	8.562.678,0	27.817,5	70
Bezug von Waren und Dienstleistungen Öffentl.	454.004,3	1.240.664,0	56.316,0	93
Bezug von Waren und Dienstleistungen gewinno.	153.470,4	176.041,4	102.623,5	16
Investitionen NPOs	186.883,7	1.413.506,0	1.007,0	70
Investitionen öffentliche Org.	180.399,3	690.511,8	1.981,0	93
Investitionen gewinnorientierte Org.	253.209,6	671.741,8	7.502,5	16
Abschreibungen NPOs	282.432,4	1.945.468,0	0,0	70
Abschreibungen öffentliche Org.	42.612,9	171.445,5	0,0	93
Abschreibungen gewinnorientierte Org.	47.848,5	62.378,5	10.980,0	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen NPOs	45.983,2	288.635,9	0,0	70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen öffentliche O.	13.013,3	37.715,3	0,0	93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gewinno.	30.143,3	43.892,2	4.347,5	16
Steuern, Abgaben NPOs	13.641,6	97.453,5	0,0	70
Steuern, Abgaben öffentliche Org.	26.605,9	129.482,4	0,0	93
Steuern, Abgaben gewinnorientierte Org.	12.830,9	29.934,1	0,0	16
Gezahlte Geld-Transferleistungen NPOs	147,1	887,4	0,0	70
Gezahlte Geld-Transferleistungen öffentliche Org.	1.349,6	12.367,2	1,0	93
Gezahlte Geld-Transferleistungen gewinno.	0,0	0,0	0,0	16
Gespendete Sachtransfers NPOs	42,9	358,6	0,0	70
Gespendete Sachtransfers öffentliche Org.	0,0	0,0	0,0	93
Gespendete Sachtransfers gewinnorientierte Org.	0,0	0,0	0,0	16
Gesamt NPOs	4.138.909,0	24.655.165,9	285.682,0	70
Gesamt öffentliche Org.	3.237.768,0	10.930.070,5	963.900,0	93
Gesamt gewinnorientierte Org.	1.019.680,0	940.623,8	835.403,5	16

Quelle: NPO 2006 – STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien

4. Zusammenfassung und Ausblick

Der vorliegende Bericht beschreibt die Vorgangsweise, deskriptive Ergebnisse und hochgeschätzte Ergebnisse der im Sommer und Herbst 2006 durchgeführten Organisationsstudie „Nonprofit Organisationen (NPOs) in Österreich“. Die Erhebung der Daten wurde als Kooperationsprojekt der STATISTIK AUSTRIA und dem Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien durchgeführt. Aufbauend auf Daten des Unternehmensregisters der STATISTIK AUSTRIA wurden - mit der Ausnahme von Schulen und einzelnen Pfarren - alle österreichischen NPOs mit mindestens einem bezahlten Arbeitnehmer bzw. einer bezahlten Arbeitnehmerin angeschrieben.

Der Fragebogen wurde an 5104 Organisationen geschickt, wobei auch Kontrollgruppen aus dem Bereich der öffentlichen und gewinnorientierten Kindergärten sowie aus dem Bereich „Alten-, Pflegeheime und sonstige Heime“ inkludiert waren. Insgesamt wurden 947 Fragebögen von Nonprofit Organisationen sowie den Kontrollgruppen retourniert, was einer Rücklaufquote von 18,5% entspricht. Der Rücklauf seitens der NPO lag bei ca. 17%.

Insgesamt werden deskriptive Auswertungen zu allen sechs Frageblöcken des Fragebogens in diesem Forschungsbericht präsentiert. Diese bestanden aus den Themen „Angaben zur Organisation“, „Aktivitätsbereiche und räumlicher Aktionsradius“, „Beschäftigung“, „Finanzierung der Organisation“, „Aufwendungen“ und „Entwicklungstrend seit 2000“. Zu vier Fragen, nämlich zur bezahlten und ehrenamtlichen Beschäftigung, Einnahmen und Ausgaben wurden außerdem Hochschätzungen für den österreichischen Nonprofit Sektor präsentiert, wobei die Hochschätzung über die Bruttolohnsumme im Nonprofit Sektor nach ÖNACE Aktivitätskategorien erfolgte.

Die in diesem Bericht vorgenommene, deskriptive Auswertung der Organisationsbefragung bildet die Basis für weiterführende Untersuchungen des Instituts für Sozialpolitik und der STATISTIK AUSTRIA.

STATISTIK AUSTRIA wird die durch diese Befragung erhaltenen Daten verwenden, um für den Nonprofit Bereich die zentralen Positionen der Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), wie Produktionswert, Personalaufwendungen oder Vorleistungen zu überprüfen. Basierend auf diesen neuen Informationen werden gegebenenfalls Korrekturen dieser Werte vorgenommen, um die Exaktheit der VGR auf diesem Gebiet nachhaltig verbessern zu können.

Das Institut für Sozialpolitik wird auf Basis dieser Organisationsstudie eine Reihe weiterführender, wissenschaftlicher Analysen vornehmen. So sollen die Daten aus der Befragung herangezogen werden, um die Lohnhöhe und die Lohnstreuung in österreichischen Nonprofit Organisationen zu analysieren. Eine weitere Studie wird sich mit der Bedeutung von Leistungsverträgen in der öffentlichen Finanzierung des Dienstleistungsangebotes von Nonprofit Organisationen befassen. Weitere Analysen zu den Faktoren, die die Entwicklung und die Leistungsfähigkeit von NPO bestimmen, sind in Vorbereitung.

5. Datenquelle

STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftsuniversität Wien (2006): NPO 2006 – Daten zur Organisationsstudie „Nonprofit Organisationen (NPOs) in Österreich“.

6. Literatur

Badelt, Christoph; Meyer, Michael; Simsa, Ruth (2007): Ausblick: Entwicklungsperspektiven des Nonprofit Sektors, in: Badelt, Christoph; Meyer, Michael; Simsa, Ruth (Hrsg.): Handbuch der Nonprofit Organisationen. Strukturen und Management. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Bönisch, Markus (2008): "Kollektivvertragliche Abdeckung in Österreich", in: Statistische Nachrichten, 3/2008. 207-211.

Löschnigg, Günther (2004): "Der BAGS-Kollektivvertrag", in: ASoK. Arbeits- und Sozialrechtskartei, 8. 221-228.

Salamon, Lester M.; Haddock, Megan A.; Sokolowski, S. Wojciech; Tice, Helen S. (2007): Measuring Civil Society and Volunteering: Initial Findings from Implementation of the UN Handbook on Nonprofit Institutions. Baltimore: Johns Hopkins Center for Civil Society Studies.

Schneider, Ulrike; Badelt, Christoph; Hagleitner, Joachim (2007): Der Nonprofit Sektor in Österreich, in: Badelt, Christoph; Meyer, Michael; Simsa, Ruth (Hrsg.): Handbuch der Nonprofit Organisationen. Strukturen und Management. Stuttgart: Schäffer Poeschel. 4. Auflage. 55-80.

7. Anhang: Fragebogen, Beiblatt zum Fragebogen und Begleitschreiben

Nonprofit Organisationen (NPOs) in Österreich

1. Angaben zur Organisation

1.1 Wie ist Ihre Einrichtung organisiert? Ist sie ...

eine **eigenständige** Einrichtung (ohne Zentrale und ohne andere Zweig- oder Dienststellen)?

Anmerkung: Als eigenständige Einrichtung haben Sie in wesentlichen Belangen Entscheidungskompetenz, wie z.B. eine eigene Finanzverantwortung und Personalhoheit.

die **Zentrale** einer Einrichtung (mit anderen Zweig- oder Dienststellen)?

► Falls ja: Bitte fügen Sie eine Liste bei, mit den Namen aller Zweigstellen und deren Adressen

eine **Zweigstelle** einer größeren Einrichtung bzw. Teil einer Trägerorganisation?

► Falls ja: Bitte geben Sie uns den Namen und die Adresse Ihrer Zentrale an.

Anmerkung: Als Zweigstelle wirken Sie abhängig von der Zentrale bzw. Hauptniederlassung.

Als Zentrale füllen Sie den Fragebogen bitte, soweit möglich, für Ihre gesamte Organisation aus! (d.h. für die Zentrale inkl. aller Zweigstellen)

Als Zweigstelle füllen Sie den Fragebogen bitte, soweit möglich, für Ihre Zweigstelle aus!

1.2 Name Ihrer Organisation (Bitte geben Sie dabei die genaue Bezeichnung der Organisation an):

1.3 Welche Rechtsform hat Ihre Organisation?

öffentlich-rechtlich (z.B. Kirchen)

privat-rechtlich (bitte Rechtsform ankreuzen!)

– Verein

– Stiftung/Fonds/Anstalt

– Personengesellschaft

– Kapitalgesellschaft

– GmbH

– Gemeinnützige GmbH

– AG

– Gemeinnützige AG

Genossenschaft

Sonstige: (bitte angeben!)

1.4 In welchem Jahr wurde Ihre Organisation gegründet?

Vor 1900

Nach 1900 ► und zwar im Jahr

2. Aktivitätsbereich(e) und räumlicher Aktionsradius

2.1 Wie groß ist der räumliche Aktivitätsradius Ihrer Organisation?

- Gemeinde oder kleiner
- gemeindeübergreifend
- Bezirksebene
- bezirksübergreifend
- Bundesland
- Mehrere Bundesländer
- österreichweit
- Ö + europaweit
- Ö + außerhalb Europas
- Ö + weltweit
- Nur international

2.2 Wenn Ihre Organisation (auch) im Ausland tätig ist bzw. Hilfsleistungen im Ausland anbietet, wie wird sie dann tätig?

Mehrfachantworten sind möglich!

- Entsendung von Delegierten
- Organisationen von eigenen Projekten vor Ort
- Finanzielle Unterstützung von internationalen Projekten
- Sachspenden (Medikamente, Decken u.ä.)
- Organisationen von Patenschaften
- Projekte mit Partnerorganisationen vor Ort
- Sonstige Tätigkeiten und zwar:

2.3 Wie viele Monate war Ihre Organisation im Jahr 2005 aktiv?

Monat(e)

2.4 Kreuzen Sie bitte in der nachstehenden Aufstellung den/die Tätigkeitsbereich/e, in denen Ihre Organisation aktiv ist an. Geben Sie bitte danach den Anteil der Tätigkeit am finanziellen Gesamtaufwand Ihrer Organisation an. (Auch eine Schätzung ist hier von großer Hilfe.)

Mehrfachantworten sind möglich!

Anmerkung

Aktivitätsfelder und zugehörige Tätigkeitsbereiche	Anteil am Aufwand der Organisation in %	Ergebnisindikator	Anzahl für 2004	Anzahl für 2005
<i>Zutreffendes bitte ankreuzen!</i>				
Kultur und Kunst				
Büchereien	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	BesucherInnen im Jahr ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Darstellende Kunst (z.B. Theater, Tanz, Kabarett) ...	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	BesucherInnen im Jahr ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Museen	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	BesucherInnen im Jahr ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sport und Freizeit				
Sportvereine	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sportverbände	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Andere Freizeitklubs (z.B. Pfadfinder, Jugendklub, Bastelverein, etc.)	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bildungswesen				
Kindergarten (keine Krippen und Horte)	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Betreute Kinder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Schule	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	SchülerInnen am 31. 12. ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tertiäre Bildungseinrichtungen	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	StudentenInnen am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Erwachsenenbildung	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	TeilnehmerInnen im Jahr ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Forschung				
Forschungsinstitute	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Publikationen im Jahr ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Patente im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gesundheitswesen				
Tageskliniken	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Betreute PatientenInnen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Krankenhäuser	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Ambulant betreute PatientenInnen im Jahr ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="checkbox"/> <input type="text"/> %	Stationär betreute PatientenInnen im Jahr ...	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Aktivitätsfelder und zugehörige Tätigkeitsbereiche

Anteil am Aufwand der Organisation in %

Ergebnisindikator

Anzahl für 2004

Anzahl für 2005

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Rettungsdienste und Krankentransporte %

Einsätze im Jahr

Therapeutische Dienstleistungen %

Behandlungen im Jahr

Blutspendedienste %

Blutspenden im Jahr

Diagnostikdienste %

Diagnosen im Jahr

Labordienste %

Erstellte Analysen im Jahr .

Medizinische Hauskrankenpflege %

Besuche im Jahr

Sozialwesen

Institutionelle soziale Betreuung

Altenheime und Altenpflegeheime %

Ältere BewohnerInnen ohne Pflegebedarf am 31. 12. ...

%

Ältere BewohnerInnen mit Pflegebedarf am 31. 12. ...

Hospize, Geriatriezentren . %

Ambulant betreute PatientInnen im Jahr

%

Stationär betreute PatientInnen im Jahr

Pflegehaus und Haus für chronisch Kranke %

BewohnerInnen am 31. 12.

Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige %

BewohnerInnen am 31. 12.

Jugendwohnhaus %

BewohnerInnen am 31. 12.

Flüchtlingshaus %

BewohnerInnen am 31. 12.

Frauenwohnhaus %

BewohnerInnen am 31. 12.

Wohnhaus für Behinderte . %

BewohnerInnen am 31. 12.

Wohnungslosenhaus/ Schlafstelle %

BewohnerInnen am 31. 12.

Psychische Betreuung

Psychosoziale Dienstleistungen %

Betreute PatientInnen im Jahr

Soziale Dienstleistungen, ambulante/mobile Betreuung

Besuchsdienste und Sterbebegleitung %

Durchgeführte Besuche im Jahr

Aktivitätsfelder und zugehörige Tätigkeitsbereiche

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Anteil am Aufwand der Organisation in %

Ergebnisindikator

Anzahl für 2004

Anzahl für 2005

Entwicklungshilfe und Projektentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Unterstützte Projekte im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Essenzustellung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Belieferte Personen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Flüchtlingshilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Betreute Personen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hauskrankenpflege	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Besuche im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Heimhilfe und persönliche Assistenz	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Betreute Personen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Internationale Austauschprogramme	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	TeilnehmerInnen an Austauschprogrammen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Katastrophenhilfe i. Inland	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Einsätze im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kinderbetreuung (Krippen, Horte, Tagesmütter)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Eingeschriebene Kinder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mobile Wohnungslosenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Einsätze im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Pflegehilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Betreute Personen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Reinigungs- und Reparaturdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Betreute Personen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Wohnungsunterstützung

Betreute Wohnformen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Betreute Personen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
---------------------------	--------------------------	------------------------	---------------------------	----------------------	----------------------

Unterstützung im Bereich Arbeit und Qualifizierung

Beschäftigungsprojekte und sozialökonomische Betriebe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Transitarbeitskräfte im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Weiterbildungsstunden im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Beratung und Information

Gesundheitsberatung und Prävention	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Beratungen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Beratungen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Einkommensunterstützung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Unterstützte Personen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
--------------------------------------	--------------------------	------------------------	-------------------------------------	----------------------	----------------------

Aktivitätsfelder und zugehörige Tätigkeitsbereiche

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Anteil am Aufwand der Organisation in %

Ergebnisindikator

Anzahl für 2004

Anzahl für 2005

Umweltschutz und Tierschutz

Tierheime und Tierreservate	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Betreute Tiere am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tierschutzorganisation	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	(Informations-)kampagnen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Umweltschutz-Organisationen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	(Informations-)kampagnen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Zoos	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	BesucherInnen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Vertretung

politischer Interessen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	(Informations-)kampagnen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
religiöser Interessen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von Arbeitgeberinteressen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von Interessen einer Berufsgruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von Interessen von ArbeitnehmerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
sonstiger Interessengruppen (z.B. MigrantInnen, Behinderte, Frauen etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	(Informations-)kampagnen im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Mitglieder am 31. 12.	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Stiftungen

Gemeinnützige Stiftungsaktivität	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	Bewilligte Fördergelder im Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
--	--------------------------	------------------------	---	----------------------	----------------------

Andere Aktivitätskategorie (oben nicht gelistet)

<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	--------------------------	------------------------	----------------------	----------------------	----------------------

3. Beschäftigung

3.1 Wie viele bezahlte MitarbeiterInnen arbeiteten zum Stichtag 31.12.2005 in Ihrer Einrichtung?

Geben Sie bitte die Anzahl der Personen nach folgenden Kategorien an:

Anmerkung

31. 12. 2005

	Anzahl	Davon Frauen
Unselbständig Beschäftigte	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Freie DienstnehmerInnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Personen mit Werkverträgen	<input type="text"/>	<input type="text"/>

3.2 Wie viele bezahlte MitarbeiterInnen waren am 31. 12. 2005 Teilzeit (weniger als 35 Stunden/Woche) und nicht geringfügig beschäftigt? Anmerkung

Anzahl: , davon Frauen: (Anzahl an Personen)

3.3 Wie viele bezahlte MitarbeiterInnen waren am 31. 12. 2005 geringfügig beschäftigt? Anmerkung

Anzahl: , davon Frauen: (Anzahl an Personen)

3.4 Wie viele Ihrer MitarbeiterInnen waren zum Stichtag 31. 12. 2005: Anmerkung

	31. 12. 2005	
	Anzahl	Davon Frauen
Zivildienstler	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Lehrlinge	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Andere Personen in Ausbildung	<input type="text"/>	<input type="text"/>

3.5 Wie lange ist bei Ihnen die vereinbarte Wochenarbeitszeit (Normalarbeitszeit für Vollzeitkräfte)?

Stunden

3.6 Wie hoch ist die Summe der insgesamt, bezahlten Arbeitsstunden, die im Jahr 2005 tatsächlich von allen bezahlten MitarbeiterInnen (unselbständig Beschäftigte und freie DienstnehmerInnen – siehe 3.1) geleistet wurden (ohne bezahlte Fehlzeiten)?

Stunden

3.7 Bitte geben Sie an, wie hoch die Anzahl der bezahlten Mehrstunden/Überstunden, die von allen bezahlten unselbständig Beschäftigten und freien DienstnehmerInnen geleistet wurden, im Jahr 2005 war (zur Eingrenzung dieser Gruppe siehe 3.1): Anmerkung

Anzahl:

Es wurden keine bezahlten Mehrstunden/Überstunden geleistet

3.8 Wie viele Abgänge von bezahlten unselbständig Beschäftigten und freien DienstnehmerInnen gab es im Jahr 2005 insgesamt? (Kündigungen, Entlassungen und einvernehmliche Lösungen)

Anzahl:

Es gab keine Abgänge von bezahlten Beschäftigten

3.9 Wie viele Arbeitskräfte suchte Ihre Organisation am 31. 12. 2005 (offene Stellen)?

Anzahl:

Es wurden zum 31. 12. 2005 keine Arbeitskräfte gesucht

3.10 Wie lange sind Ihre derzeitigen MitarbeiterInnen* bereits in Ihrer Einrichtung beschäftigt?

Geben Sie bitte die Anzahl der bezahlten MitarbeiterInnen nach der Zugehörigkeitsdauer zu Ihrer Einrichtung am 31.12.2005 an: (Auch eine grobe Schätzung ist hier hilfreich!)

Weniger als 1 Jahr	<input type="text"/>
Zwischen 1 bis 5 Jahren	<input type="text"/>
mehr als 5 Jahre	<input type="text"/>
Summe*	<input type="text"/>

* = Gesamtzahl der entgeltlich Beschäftigten (siehe 3.1)

3.11 Wie viele bezahlte Beschäftigte (Vollzeitäquivalente inkl. Personen mit Werkvertrag) arbeiten schwerpunktmäßig in folgenden Tätigkeitsbereichen? (Auch eine grobe Schätzung ist hier hilfreich!)

Art der Tätigkeit	Anzahl
Leitungsaufgaben: z.B. Planung, Entscheidung, Durchsetzung und Kontrolle von Aufgaben in Ihrer Organisation	<input type="text"/>
Kernaufgaben der Organisation: z.B. Betreuung von KlientInnen, Arbeit an Informationskampagnen etc.	<input type="text"/>
Administrative bzw. unterstützende Aufgaben: z.B.: Sekretariatstätigkeiten, Buchhaltung, Reinigung der Organisationsräumlichkeiten, Haustechnik	<input type="text"/>
Sonstige Tätigkeiten , und zwar:	<input type="text"/>
Es arbeitet nur eine bezahlte Person in der Organisation und erledigt Aufgaben aus mehreren Bereichen	<input type="checkbox"/>

3.12 Sind in Ihrer Organisation ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig?

Ja

Nein ► weiter mit Frage 4.1!

3.13 Wie viele Personen engagieren sich derzeit mind. 1x im Monat ehrenamtlich in Ihrer Organisation? (auch eine Schätzung ist hier hilfreich!)

Anzahl: , davon Frauen:

3.14 Auf wie viele Arbeitsstunden kam in einem durchschnittlichen Monat im Jahr 2005 ein durchschnittlicher ehrenamtlicher Mitarbeiter oder eine ehrenamtliche Mitarbeiterin?

Anzahl:

3.15 Welcher Anteil der Aufgaben in folgenden Tätigkeitsbereichen wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wahrgenommen? (auch eine Schätzung ist hier hilfreich!)

Art der Tätigkeit von Ehrenamtlichen	% der insgesamt ehrenamtlich geleisteten Arbeitszeit
Leitungsaufgaben: z.B. Planung, Entscheidung, Durchsetzung und Kontrolle von Aufgaben in Ihrer Organisation	<input type="text"/>
Kernaufgaben der Organisation: z.B. Betreuung von KlientInnen, Arbeit an Informationskampagnen etc.	<input type="text"/>
Administrative bzw. unterstützende Aufgaben: z.B.: Sekretariatstätigkeiten, Buchhaltung, Reinigung der Organisationsräumlichkeiten, Haustechnik	<input type="text"/>
Sonstige Tätigkeiten , und zwar:	<input type="text"/>

4. Finanzierung der Organisation

4.1 Über welche Einnahmen verfügte Ihre Organisation im Jahr 2005? *Anmerkung*

(Mehrfachantworten sind möglich!)

Einnahmen: Aufgeschlüsselt nach der Herkunft	Wert in Euro
I. Umsatzerlöse (Einnahmen aus dem Verkauf von Dienstleistungen inkl. Forschungsarbeiten oder Waren) (ohne Umsatzsteuer)	<input type="text"/>
Davon: Einnahmen aus Verträgen mit der öffentlichen Hand, in denen klar eingegrenzte Leistungen spezifiziert sind, die Ihre Einrichtung erbringen soll („Leistungsverträge“)	<input type="text"/>
Ila. Einnahmen aus Geld-Transferzahlungen (Spenden, Sponsoring, Mitgliedsbeiträge, Subventionen, Erbschaften, Lohnkostenzuschüsse udgl.): Aufgeschlüsselt nach der Herkunft	<input type="text"/>
Davon: vom Staat	<input type="text"/>
Davon: von der EU	<input type="text"/>
Davon: von privaten Haushalten in Österreich	<input type="text"/>
Davon: von anderen Non-Profit Einrichtungen (inkl. Mutter/Tochtereinrichtungen) in Österreich	<input type="text"/>
Davon: von (Profit-) Unternehmen in Österreich	<input type="text"/>
Davon: von ausländischen Haushalten oder Einrichtungen	<input type="text"/>

Einnahmen: Aufgeschlüsselt nach der Herkunft

Wert in Euro

Ib. Darunter Einnahmen aus **Investitionszuschüssen** (Zuschüsse für Bauprojekt, Anschaffung von Fahrzeugen, Ausrüstungen): Aufgeschlüsselt nach der Herkunft

Davon: vom Staat

Davon: von der EU

Davon: von privaten Haushalten in Österreich

Davon: von anderen Non-Profit Einrichtungen (inkl. Mutter/Tochtereinrichtungen) in Österreich

Davon: von (Profit-) Unternehmen in Österreich

Davon: von ausländischen Haushalten oder Einrichtungen

III. Einnahmen aus erhaltenen Sachspenden: Aufgeschlüsselt nach der Herkunft, soweit diese monetär bewertbar sind

Davon: vom Staat

Davon: von der EU

Davon: von privaten Haushalten in Österreich

Davon: von anderen Non-Profit Einrichtungen (inkl. Mutter/Tochtereinrichtungen) in Österreich

Davon: von (Profit-) Unternehmen in Österreich

Davon: von ausländischen Haushalten oder Einrichtungen

IV. Sonstige Erträge (aus Beteiligungen, Wertpapiere, Zinsen, Pachteinkommen, Verkauf von Sachanlagen)**Gesamt****4.2 Einnahmen aus Geld-Transferzahlungen aufgeschlüsselt nach der Art:**
(siehe 4.1, IIa) **Anmerkung****Wie hoch waren Ihre Einnahmen im Jahr 2005 aus**

Wert in Euro

Subventionen von öffentlichen Institutionen

leistungsbezogene Zahlungen der öffentlichen Hand

Lohnkostenzuschüssen

Mitgliedsbeiträgen

Spenden

Sponsoring

4.3 Von welchen öffentlichen Institutionen erhielten Sie im Jahr 2005 finanzielle Mittel? Welche relative Bedeutung hatten einzelne öffentliche Finanzierungsquellen?

Unsere Organisation hat **keine öffentlichen Mittel** erhalten ► bitte weiter mit Frage 5.1!

Öffentliche Institution	Falls Finanzierungsgeber, bitte ankreuzen!	In % der Einnahmen aus öffentlichen Mitteln
A Bund	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %
B Land	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %
C Gemeinde/Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %
D EU	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %
E Sozialversicherungsträger	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %
F AMS	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %
G Andere (bitte angeben)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %
<input type="text"/>		
Gesamt		100 %

4.4 Seit wann erhält Ihre Organisation öffentliche Mittel?

seit mehr als 100 Jahren
 seit weniger als 100 Jahren und zwar seit ca. Jahren

4.5 Nimmt Ihre Organisation an Ausschreibungen von öffentlichen Institutionen teil?

nein
 ja, zuletzt im Jahr (bitte angeben!)
 haben wir uns an ca.: Ausschreibung/en beteiligt
 und waren in % der Fälle erfolgreich.

4.6 Wenn Sie an Ihre Verträge (Leistungs-, Zuwendungs- oder Förderverträge) mit der öffentlichen Hand im Jahr 2005 denken:

a) Welche Laufzeit (Monate) hatte der kürzeste, der längste Vertrag?

kürzeste Laufzeit: Monate längste Laufzeit: Monate

b) Welches finanzielle Volumen hatte der kleinste, der größte Vertrag?

kleinstes Volumen: Euro größtes Volumen: Euro

4.7 Wie werden Verträge mit der öffentlichen Hand verrechnet?

Bitte Zutreffendes ankreuzen!

Sollten Sie **mehrere Verträge** haben:

(Mehrfachantworten sind möglich, wenn Sie mehrere Verträge haben!)

Welche ist die finanziell **bedeutendste** Vertragsart?

(Bitte nur EINE Antwort!)

1A **Pauschalbetrag** zur freien Verwendung

1B **Pauschalbetrag:** alle Ausgaben müssen nachgewiesen werden

Leistungsbezogene Abrechnung – (falls keine vorhanden, bitte weiter mit Frage 5.1)

2A Verrechnung basiert auf **abgerechneten Einzelleistungen**

2B Die Leistungen werden **einzeln abgerechnet**, aber nur bis zu einer bestimmten Summe pro Zeitraum refundiert.

3A Verrechnung basiert auf **abgerechneten Leistungspaketen**.

3B Die Leistungen werden **pro Leistungspaket** abgerechnet, aber nur bis zu einer bestimmten Summe pro Zeitraum refundiert.

3C Verrechnung nach **Tagsätzen**

4A Im Vorhinein wurde eine maximale **Gesamtmenge** potentiell zu erbringender Leistungen festgelegt. Diese ist die Grundlage der Verrechnung.

4B Die Höhe der Vergütung bemisst sich an der im Vorhinein festgelegten maximalen **Gesamtmenge**; darüber hinaus werden jedoch **spezifische Einzelleistungen** abgerechnet.

5 **Sonstiges** (bitte beschreiben!):

4.8 Wenn die Vergütung für die Leistung von deren Menge (z. B. Personen, Volumen) abhängt, in welcher Einheit wird diese dann gemessen?

Bitte Zutreffendes ankreuzen!

Sollten Sie **mehrere Verträge** haben:

(Mehrfachantworten sind möglich, wenn Sie mehrere Verträge haben!)

Welche ist die finanziell **bedeutendste** Vertragsart?

(Bitte nur EINE Antwort!)

1 betreute Personen

2 Betreuungsfälle

3 Leistungsstunden

4 Sonstiges (bitte beschreiben!)

4.9 Wenn Sie an die für Ihre Organisation finanziell bedeutendste Form eines Leistungsvertrags denken ... *Anmerkung*

a) ...orientiert sich die Höhe der Vergütung der Leistungen an den tatsächlich anfallenden Kosten?

- ja, alle anfallenden Kosten werden abgegolten
- ja, doch wird/ werden nur ein Teil der/ nur bestimmte Kosten berücksichtigt
- nein, die in unserer Organisation entstehenden Kosten werden bei der Vergütung nicht berücksichtigt

b) ...wann wird die Höhe der Vergütung der Leistung(en) festgelegt?

- mit Beginn der Vertragslaufzeit bzw. des Verrechnungsjahres und für die Dauer des Vertrages? .
- wenn die Leistung von Ihrer Organisation in Rechnung gestellt wird
- zu einem anderen Zeitpunkt, und zwar

c) ...ist die Verwendung der gewährten finanziellen Mittel nachzuweisen?

- ja
- nein

d) ...sind Einnahmeüberschüsse bzw. nicht verwendete gewährte Mittel zurückzahlen?

- ja
- nein

5. Aufwendungen

5.1 Welche der folgenden Aufwendungen wurden von Ihrer Organisation im Jahr 2005 in welcher Höhe (Euro) getätigt? *Anmerkung*

Art der Aufwendung	Euro
I. Personalaufwand insgesamt (Summe A-C)	<input type="text"/>
A Löhne und Gehälter (Gesamtaufwand)	<input type="text"/>
B Gesetzlichen Pflichtbeiträge des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin	<input type="text"/>
C Sonstige Sozialaufwendungen	<input type="text"/>
II. Bezug von Waren und Dienstleistungen insgesamt (Vorleistungen, z. B.: Aufwand für Miete, Bürobedarf, Handelswaren, Telefongebühren udgl.)	<input type="text"/>
D Davon: Bezug von Ihrer Organisation gekauften Güter, die als Sachspenden verwendet werden	<input type="text"/>

Fortsetzung von Frage 5.1!

Euro

III. Investitionen insgesamt (Summe F-H)	<input type="text"/>
F Davon: Für Gebäude / Liegenschaften	<input type="text"/>
G Für Einrichtungen	<input type="text"/>
H Für Fahrzeuge	<input type="text"/>
IV. Abschreibungen insgesamt	<input type="text"/>
V. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<input type="text"/>
VI. Steuern, Abgaben	<input type="text"/>
VII. Gezahlte Geld-Transferleistungen (Mitgliedsbeiträge, Unterstützungszahlungen, Subventionen, Stipendien, Sponsoring udgl.) (I-N)	<input type="text"/>
I An den Staat (ohne Steuern)	<input type="text"/>
J An die EU	<input type="text"/>
K An private Haushalte in Österreich	<input type="text"/>
L An andere Non-Profit Einrichtungen (inkl. Mutter/Tochtereinrichtungen) in Österreich ..	<input type="text"/>
M An (Profit-) Unternehmen in Österreich	<input type="text"/>
N An ausländische Haushalte oder Einrichtungen	<input type="text"/>
VIII. Gespendete Sachtransfers, soweit Sie diese monetär bewerten können	<input type="text"/>
O An private Haushalte in Österreich	<input type="text"/>
P An andere Non-Profit Einrichtungen (inkl. Mutter/Tochtereinrichtungen) in Österreich ..	<input type="text"/>
Q An (Profit-) Unternehmen in Österreich	<input type="text"/>
R An ausländische Haushalte oder Einrichtungen	<input type="text"/>
Gesamt	<input type="text"/>

5.2 Unterliegt Ihre Organisation einem oder mehreren Kollektivverträgen?

Ja, nämlich folgenden Kollektivverträgen:

Nein, aber wir orientieren uns an einem bzw. mehreren Kollektivverträgen: **nämlich an:**

Nein ► Bitte weiter mit Frage 5.6!

5.3 Zahlen Sie Löhne und Gehälter über den Kollektivvertrag, d. h. über die festgelegten Leistungen hinaus?

Ja
Nein ► Bitte weiter mit Frage 5.6!

5.4 Aus welchen Gründen zahlen Sie Löhne und Gehälter über dem Kollektivvertrag?

Die Lohn- und Gehaltsgruppen im Kollektivvertrag sind zu wenig differenziert
Bessere Möglichkeit, benötigte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen
Ausgleich besonderer Belastungen / Beanspruchungen am Arbeitsplatz
Erhöhung der Arbeitsmotivation
Fairnessüberlegungen
Einigung mit dem Betriebsrat
Einigung mit der Belegschaft
andere Gründe, und zwar

5.5 Können Sie ungefähr sagen, um wie viel Prozent die Monatslöhne bzw. -gehälter bei Ihnen im Durchschnitt über dem Kollektivvertrag liegen?

a) Die Vergütung für das Leitende Personal (*Personen mit Führungsaufgaben*) liegt im Durchschnitt etwa um % über Tarif
b) Die Vergütung für Fachkräfte (*einschlägige Fachausbildung*) liegt im Durchschnitt etwa um % über Tarif
c) Die Vergütung für *Hilfskräfte* liegt im Durchschnitt etwa um % über Tarif
d) Die Vergütung für *Verwaltungsangestellte* liegt im Durchschnitt etwa um % über Tarif

5.6 Steigt die Entlohnung bei Ihnen üblicherweise mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit?

Ja Nein

5.7 Wie hoch sind die von Ihrer Organisation bezahlten durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter pro Mitarbeiter/-in im Monat (für Vollzeitkräfte, inklusive Sonderzahlungen, Prämien, Überstundenvergütungen, etc.) in folgenden Positionen:

a) Leitendes Personal (Personen mit Führungsaufgaben) Euro
b) Fachkraft (Personen mit einschlägiger Fachausbildung) Euro
c) Hilfskraft Euro
d) Verwaltungsangestellte Euro

5.8 Gibt es bei Ihnen einen Betriebsrat?

Ja Nein

6. Entwicklungstrend seit 2000

Wie würden Sie den Entwicklungstrend Ihrer Organisation seit 2000 beschreiben, in Hinblick auf ...

6.1 die Einnahmenentwicklung? Haben sich die Gesamteinnahmen in Ihrer Organisation seit 2000

Stark reduziert wenig reduziert nicht/kaum verändert wenig erhöht stark erhöht?

6.2 die Ausgabenentwicklung? Haben sich die Ausgaben Ihrer Organisation seit 2000

Stark reduziert wenig reduziert nicht/kaum verändert wenig erhöht stark erhöht?

6.3 die bezahlte Beschäftigung? Hat sich die Beschäftigtenzahl in Ihrer Organisation seit 2000

Stark reduziert wenig reduziert nicht/kaum verändert wenig erhöht stark erhöht?

6.4 die Mitgliedschaft? Hat sich die Zahl der Mitglieder Ihrer Organisation seit 2000

Stark reduziert wenig reduziert nicht/kaum verändert wenig erhöht stark erhöht?

Wir haben keine Mitglieder

6.5 die KlientInnen? Hat sich die Zahl der betreuten KlientInnen Ihrer Organisation seit 2000

Stark reduziert wenig reduziert nicht/kaum verändert wenig erhöht stark erhöht?

Wir betreuen keine KlientInnen

6.6 den Wettbewerbsdruck? Hat sich die Zahl konkurrierender Anbieter seit 2000

Stark reduziert wenig reduziert nicht/kaum verändert wenig erhöht stark erhöht?

Wir stehen nicht im Wettbewerb mit anderen Anbietern

7. Kontaktinformationen

Adresse Ihrer Einrichtung:

Telefonnummer:

Fax Nummer (falls vorhanden):

E-mail Adresse (der Organisation, falls vorhanden):

Website Adresse (falls vorhanden):

Ansprechperson bei Rückfragen:

Name:

Telefonnummer:

Email:

Wenn Sie eine **Zentrale** sind, kreuzen Sie bitte an, welche Fragen Sie **NICHT** für die gesamte Organisation beantwortet haben, sondern **nur** für Ihren Standort (bzw. nur für die Zentrale selbst):

- 1.1 2.3 3.5 3.11 4.2 4.8 5.5 6.3
 1.2 2.4 3.6 3.12 4.3 4.9 5.6 6.4
 1.3 3.1 3.7 3.13 4.4 5.1 5.7 6.5
 1.4 3.2 3.8 3.14 4.5 5.2 5.8 6.6
 2.1 3.3 3.9 3.15 4.6 5.3 6.1
 2.2 3.4 3.10 4.1 4.7 5.4 6.2

Falls Sie zu dem Fragebogen Anmerkungen oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Mag. Klaus Stöger, Statistik Austria: Tel.Nr.: 01/711 28 7043, E-mail: klaus.stoeger@statistik.gv.at oder

MMag. Astrid Haider, Wirtschaftsuniversität Wien: Tel.Nr.: 01/31336 5876, E-mail: astrid.haider@wu-wien.ac.at

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!

© Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien 2006

Anmerkungen

Zu 2.3:

Bitte kreuzen Sie alle Tätigkeitsbereiche an, in denen Ihre Organisation aktiv ist. Geben Sie bitte danach den Anteil der Tätigkeit am finanziellen Gesamtaufwand Ihrer Organisation an. (Auch eine Schätzung ist hier von großer Hilfe.)

Organisationen verfolgen zumeist mehrere Zielsetzungen gleichzeitig, wie etwa ein bezüglich Versorgungsdichte oder Qualität bestmögliches Angebot an AdressatInnen oder KlientInnen, der KundInnenzufriedenheit oder die Preisminimierung. Daher ist es für uns von großer Bedeutung, neben den monetären Outputmaßen auch Informationen über alternative Ergebnisindikatoren zu bekommen. Geben Sie bitte daher im nächsten Schritt die Werte des jeweiligen Ergebnisindikators für 2004 und 2005 an.

Steht mehr als ein Ergebnisindikator zur Auswahl, wählen Sie den/die für Ihre Organisation wichtigen und zutreffenden Indikator. Ist der/ein Tätigkeitsbereich Ihrer Organisation in einem Aktivitätsfeld nicht erfasst, bitten wir Sie, diesen in die Zeile „Andere Aktivitätskategorie (oben nicht gelistet)“ mitsamt eines von Ihnen als relevant erachteten Ergebnisindikators und dessen Wert einzutragen.

Zu 3.1:

Gemeint sind tatsächliche Personen und NICHT Vollzeitäquivalente.

Zu 3.2 und 3.3:

Geringfügig beschäftigt gilt im Jahr 2005 eine Person, die im Kalendermonat nicht mehr als 323,46 Euro verdient hat bzw. nicht mehr als 24,84 Euro für einen Arbeitstag.

Zu 3.4:

Bitte geben Sie die Anzahl der MitarbeiterInnen an, unabhängig davon, ob sie in 3.1 schon inkludiert sind.

Zu 3.7:

Überstundenarbeit liegt vor, wenn die gesetzlich zulässige wöchentliche oder tägliche Normalarbeitszeit (Vollzeiterwerb) überschritten wird (z.B. 8 Stunden pro Tag bzw. 40 Stunden pro Woche). **Mehrstunden** sind zusätzliche Stunden von Teilzeitbeschäftigten bis zum Ausmaß der Vollzeiterwerbstätigkeit.

Zu 3.10 und 3.14:

Vollzeitäquivalente: Die Anzahl der Vollzeitäquivalente entspricht der Zahl der auf Vollzeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Sie ergibt sich, indem die von allen Beschäftigten geleisteten Arbeitsstunden durch die Vollzeitarbeitszeit dividiert werden.

Zu 4.1:

Umsatzerlöse: beinhalten die Summe, der während des Berichtszeitraumes in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen. In die Erlöse eingeschlossen sind alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben, die auf den von der Organisation in Rechnung gestellten Waren und Dienstleistungen liegen, sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung usw.), die den KundInnen berechnet wurden, selbst wenn diese getrennt in Rechnung gestellt wurden.

Geldtransferszahlungen: beinhalten alle erhaltenen Spenden, Sponsoring, Mitgliedsbeiträge, Subventionen und Zuschüsse (zB. Personalkostenzuschüsse).

Investitionszuschüsse: sind Geld- oder Sachvermögenstransfers, die dazu bestimmt sind, den Erwerb von Anlagevermögen (Fahrzeuge, Gebäude, Ausrüstung) ganz oder teilweise zu finanzieren.

Sonstige Erträge: sind Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren, Zinserträge jeder Art, Pachteincome undgl.

Zu 4.2:

Spenden erfolgen freiwillig und ohne Gegenleistung von Privatpersonen oder Unternehmen. Beim **Sponsoring** herrscht das Prinzip der Gegenseitigkeit. Sponsoring wird von einem (oder mehreren) Unternehmen zum Zweck des Marketing betrieben. Als Gegenleistung wird von der gesponserten Partei häufig das Firmenlogo oder die Werbung des Sponsors in der Öffentlichkeit gezeigt. Weitere mögliche Gegenleistungen für KundInnen oder MitarbeiterInnen des Sponsors: verbilligte Leistungen oder Gratiseintritte.

Sollten Sie die Unterscheidung zwischen Spenden und Sponsoring nicht genau treffen können, bitten wir Sie, die Einnahmen aus Spenden/Sponsoring im Feld „Einnahmen aus Spenden“ gemeinsam einzutragen.

Lohnkostenzuschüsse werden vom Staat als Ausgleich für behinderungsbedingte Leistungseinschränkungen von Beschäftigten oder zur Sicherung gefährdeter Dienstverhältnisse an den Arbeitgeber überwiesen.

Zu 4.3:

Öffentliche Institutionen sind Bund, Länder, Gemeinden, Städte, EU und Institutionen der EU, Sozialversicherungsträger, das AMS, sowie ausgegliederte Institutionen wie beispielsweise der Fonds Soziales Wien (FSW).

Zu 4.9:

Leistungsverträge zeichnen sich durch eine explizite und möglichst detaillierte Beschreibung der zu erbringenden Leistung und der dafür gewährten Entgelte aus und sind rechtlich bindend. In einer zwischen öffentlichen Trägern und privaten Akteuren abgeschlossenen Vereinbarung verpflichten sich die privaten Akteure gegen eine monetäre Vergütung zur Lieferung einer Dienstleistung, die hinsichtlich Qualität, Quantität, Laufzeit und Zahlungsmodalitäten bestimmt ist. Der Unterschied zwischen Subvention und Leistungsvertrag bezieht sich somit auf den Bestimmungsgrad der zu erbringenden Leistung.

Zu 5.1:

Bruttolöhne und –gehälter: Bitte weisen Sie die Gesamtbezüge (nicht den Auszahlungsbetrag) aus. Dies schließt ein: alle vom Arbeitnehmer zu entrichtenden und vom Arbeitgeber einbehaltenen Steuern, Sozialbeiträge sowie sonstige einbehaltene Abzüge vom Bruttolohn bzw. –gehalt (DienstnehmerInnenanteil), alle vertraglich vereinbarten, laufenden und einmaligen Zulagen, Zuschläge und Zuwendungen (wie z.B. Sonderzahlungen, Feiertags- und Urlaubsvergütungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall, Provisionen, Prämien, Leistungs- und Gefahrenzulagen, Remunerationen, Aufwendungen für vermögenswirksame Leistungen - stock options, Gewinnbeteiligungen, Abfertigungen, Jubiläumszahlungen, Orts- und Fahrtkostenzuschläge, Anwesenheitsvergütungen, Trinkgelder usw.). Bitte beziehen Sie auch Sachbezüge ein und bewerten Sie diese zu den hierfür bestehenden Richtsätzen. Sachbezüge beinhalten alle Waren, Dienstleistungen und sonstigen Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt den einzelnen ArbeitnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden, wie z.B. Essensbons, Dienstwohnungen, privat genutzte Dienstautos, u.a.

Gesetzliche Pflichtbeiträge des Arbeitgebers: Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge.

Sonstige Sozialaufwendungen: Aufwendungen für die Altersversorgung und sonstige Sozialaufwendungen.

Bezug von Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen): Umfassen alle Waren und Dienstleistungen, die während des Berichtszeitraumes für den Wiederverkauf oder für die Verwendung im Produktions- oder Dienstleistungsprozesses gekauft bzw. eingesetzt wurden. Dazu zählen Aufwand für vergebene Reparaturen und Instandhalten, Aufwand für vergebene Lohnarbeiten und Unteraufträge, Aufwand für unternehmensfremde Arbeitskräfte, Bezug von Brenn- und Treibstoffen sowie von elektrischer Energie und Fernwärme, Aufwand

für Mieten und Operating Leasing, sonstige betriebliche Aufwendungen, wie z.B.: Büromaterialien, Betriebsstoffe, Aufwendungen für in Anspruch genommene Wirtschaftsdienste (z.B.: Rechts- und Steuerberatung), Bankspesen, Versicherungsprämien, Reisekosten, Aufwand für Werbung, Post- und Telekommunikationsgebühren, Müllabfuhr der Bezug von Handelswaren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unveränderten Zustand bzw. dem Kunden weiterverrechnete Dienstleistungen, der Bezug von Material zur Be- und Verarbeitung (Roh- und Hilfsstoffe, inkl. Einbauteile und zugekaufte Halbfabrikate), sowie alle anderen Aufwendungen für sonst nicht genannte Lieferungen und Leistungen von Dritten.

Investitionen: Als „Investitionen“ sind alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen zum Sachanlagevermögen (einschließlich der mit betriebseigenen Kräften durchgeführten Investitionen) sowie Investitionen in Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte im Berichtsjahr zu verstehen. Dazu gehören auch die jeweils geleisteten Anzahlungen sowie die Anlagen in Bau, die werterhöhenden Erweiterungen, Umbauten, Zubauten, Verbesserungen und Reparaturen, die die normale Nutzungsdauer verlängern oder die Produktivität der bestehenden Anlagen erhöhen sowie die mittels Finanzierungsleasing (Mietkauf) beschafften Sachanlagen. Der Bewertung ist der tatsächlich bezahlte bzw. zu bezahlende Kaufpreis laut Eingangsfaktura abzüglich der Anschaffungspreisminderungen (Skonti, Rabatte und dgl.) und einschließlich aller Nebenkosten (wie z.B. Montage- und Transportkosten, Verpackung, Vermittlungsprovisionen, Grunderwerbsteuer) sowie alle Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer) zugrunde zu legen. Nicht einbeziehen sollten Sie Investitionen in Finanzanlagen (Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens), die Aufwendungen für laufende Reparaturen und Instandhaltungen, der Wert gemieteter oder geleaster Ausrüstungsgüter – soweit sie nicht aktiviert wurden – sowie im Rahmen von Restrukturierungen (wie Fusionen, Übernahmen) erworbene Güter.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen: beinhalten alle Zinsaufwendungen für Fremdkapital wie z.B. Bankkredite, Darlehen udgl.

Steuern, Abgaben: z.B. Steuern auf Vermögen, Verkehrssteuern, Gebühren und Verbrauchssteuern.

Gezahlte Geldtransferszahlungen: sind beispielsweise Transfers von privaten Organisationen an den Staat (jedoch ohne Steuern), Zahlungen von Wohlfahrtseinrichtungen an private Haushalte, gezahlte Mitgliedsbeiträge, Spenden udgl.

Gespendete Sachtransfers: Nicht einzuschließen sind gratis erbrachte Dienstleistungen Ihrer Organisation.

Zu 6.5:

KlientInnen können sein: betreute Personen, KundInnen, BenutzerInnen der Einrichtung, PatientInnen, SchülerInnen, betreute Kinder, etc.

Nicht zu zählen sind: Mitglieder in Vereinen, betreute Tiere, udgl.

FI (50)
ADR (50)
PLZ(15) POSTAMT(49)

Wien, 19. Juli 2006

Erhebung zu Nonprofit Organisationen in Österreich

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen eines Forschungsprojekts, das vom Institut für Sozialpolitik an der Wirtschaftsuniversität Wien gemeinsam mit der Statistik Austria durchgeführt wird, erheben wir umfassend Daten von Nonprofit Organisationen. Mit dieser Untersuchung wollen wir die gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung des Nonprofit Sektors aufzeigen.

Wir ersuchen Sie daher, mit Ihrer Organisation an der schriftlichen Befragung teilzunehmen. Die Publikation der Ergebnisse wird die öffentliche Anerkennung Ihrer Arbeit zweifellos erhöhen. Wir sind auch gerne bereit, Ihnen aufbereitete Ergebnisse dieser Studie zur Verfügung zu stellen. Unter anderem besteht die Möglichkeit, Leistungsindikatoren für bestimmte Aktivitätsfelder auszuweisen und Ihnen auf diese Weise ein Benchmarking zu ermöglichen.

Was müssen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens beachten?

Bitte füllen Sie den beiliegenden Fragebogen als Zentrale für die gesamte Organisation aus, d.h. bitte beziehen Sie alle Fragen auf die Zentrale UND alle Zweigstellen. Sollten Sie bestimmte Fragen nicht für die gesamte Organisation ausfüllen können, beantworten Sie bitte diese Fragen nur für Ihren Standort (d.h. ausschließlich für die Zentrale). Am Ende des Fragebogens haben Sie die Möglichkeit, anzugeben, welche Fragen NUR für Ihren Standort ausgefüllt wurden. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass für das Ausfüllen des Fragebogens Recherchearbeiten erforderlich sein könnten, für deren Durchführung wir uns bei Ihnen im Voraus bedanken.

Senden Sie bitte den Fragebogen bis zum **31.08.2006** im vorbereiteten Antwortkuvert an uns zurück. Der Fragebogen steht in elektronischer Version unter folgender Adresse auch als Download bereit.
<http://www.wu-wien.ac.at/sozialpolitik/aktuell/fb>

Alle von Ihnen gemachten Angaben werden von der Statistik Austria vertrauensvoll behandelt und dem Projektpartner Wirtschaftsuniversität Wien ausschließlich in anonymisierter Form für wissenschaftliche Studien weitergegeben. Auch die Publikation der Daten wird nur in einer Form erfolgen, **die keine Identifikation einzelner Organisationen** zulässt.

Für nähere Auskünfte stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit bestem Dank im Voraus für Ihre Bemühungen!



Univ. Prof. Dr. Ulrike Schneider
(Wirtschaftsuniversität Wien)



Univ. Prof. Dr. h.c. Dr. Peter Hackl
(Fachstatistischer Generaldirektor der Statistik Austria)

Das Institut für Sozialpolitik veröffentlicht "Forschungsberichte" sowie "Working paper", um neue Forschungsergebnisse Fachkollegen wie auch einer breiten Öffentlichkeit rasch zugänglich zu machen.

Forschungsberichte stellen überwiegend Design, Methodik und Datenmaterial empirischer Untersuchungen des Instituts vor. Sie informieren Fördergeber, ProjektpartnerInnen und die interessierte Öffentlichkeit sehr detailliert über den Fortschritt von Forschungsprojekten bzw. dokumentieren deren Ergebnisse in ausführlicher Form. Auch diese Papiere wurden nicht extern begutachtet. Doch sind die Forschungsprojekte, aus denen berichtet wird, häufig über ein kompetitives Verfahren zur Vergabe von Drittmitteln finanziert. In den Forschungsberichten finden sich entsprechende Förderhinweise.



Institut für
SOZIALPOLITIK

Nordbergstraße 15, A-1090 Wien, Tel 0043(0)1/31336-5871, Fax 0043(0)1/31336-5879, e-mail: sp@wu-wien.ac.at